



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 63, März 2008

Überbevölkerung

Die irdische Übervölkerung wächst und wächst und vergrössert mit jedem neuen Menschen gesamthaft alle Probleme der Menschheit und der Erde, so in Hinsicht auf Krankheiten und Seuchen, auf Kriminalität, Verbrechen und Kriege, auf Hunger, auf Trinkwasserknappheit, das Verkommen der Menschen, den Zusammenbruch der zwischenmenschlichen Beziehungen, den Mangel der Erziehung und Selbsterziehung, das Fehlen wahrer Liebe und der Zusammengehörigkeit usw. sowie auf die Umweltzerstörung, die Energieknappheit, den Klimawandel, die Ausrottung des Getiers zu Land, in der Luft und den Meeren und sonstigen Gewässern.

Sich schlau und gescheit wähnende Politiker und andere Möchtegerngrosse halten Klimakonferenzen ab und beschliessen idiotische Klimaschutzmassnahmen, die schon wieder veraltet und nutzlos sind, wenn sie die Beschlüsse gefasst haben, weil nämlich in der Zwischenzeit – in der sie unsinnig über etwas debattieren, das sie nicht verstehen – bereits wieder zahlreiche neugeborene Menschen die Erde bevölkern und die ganzen Probleme vergrössert haben. Grossspurig schreiben sie umfangreiche Artikel in Zeitungen und führen grosse Worte im Fernsehen, im Internet und bei Umweltschutzveranstaltungen usw., wobei sie nur leeres Stroh dreschen und das ganze Problem nicht auf den Punkt bringen, weil sie einerseits dazu zu feige sind und ihr Image nicht gefährden wollen, andererseits aber nur auf Profit bedacht sind, den sie sich in ihrer Geldgier nicht durch die «Lappen» gehen lassen wollen. Und natürlich hat es auch jene unter ihnen, welche wahrheitsfremd sind und in ihrer Dummheit nicht die Tatsachen zu erkennen vermögen, nämlich dass es nichts oder nur wenig nützt, wenn schwachsinnige Klimaschutzmassnahmen ergriffen werden, die sehr schnell wieder überholt und nutzlos sind, weil nämlich das ganze Problem anderswo liegt, und zwar bei der stetig wachsenden Überbevölkerung. Einzig und allein wenn diese endlich gestoppt und eine weltweite und greifende Geburtenkontrolle eingeführt wird, kann das Schlimmste noch verhütet werden. Doch um das zu begreifen, dazu braucht es sehr viel mehr Intelligenz, als jenen eigen ist, welche grosse Worte zur Verbesserung des Klimas spucken und glauben, dass durch schwachsinnige Massnahmen das Klimaproblem gelöst werden könnte. Und dass beim Ganzen auch der Mut fehlt, um die Wahrheit überhaupt zu erkennen und dann ihr gemäss zu handeln, das ist nicht mehr als schiere Feigheit. Wahrlich gibt es also nur wenige, deren Intelligenz so hoch entwickelt ist, dass sie die Wahrheit erfassen und verstehen und folgedessen auch mutig ihre Meinung öffentlich vertreten. Das, während all die anderen in ihrer Feigheit vergehen und damit noch ihre politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, imagemässigen und profiteinheimsenden Positionen stärken, nach dem Prinzip «nach mir die Sintflut» leben und damit bewusst die Natur, das Klima, ja die ganze Welt ruinieren und in die völlige Zerstörung treiben, wie sie auch die ganze Menschheit ins Elend führen. Das nebst dem, dass sie für ihre idiotischen und nutzlosen Klimaschutzmassnahmen immer mehr und saftigere Steuern erheben und damit mit ihrem Klimaschutzsinn das Volk ausbeuten, anstatt wirkliche und greifende Massnahmen zu schaffen, die einzig und allein in einer weltweiten Geburtenkontrolle liegen, durch die sich im Zusammenhang mit den Abgängen durch

das natürliche Sterben die Zahl der Menschen der Erde rapide reduziert und wieder auf einen vernünftigen Stand gebracht wird, wobei die Idealzahl für die Erde bei 529 Millionen läge.

Und in bezug auf die Bevölkerungszahl der Menschen der Erde ist noch folgendes zu sagen, das bei einem Gespräch mit dem Plejaren Ptaah zur Rede kam:

457. Kontaktgespräch vom 12. Dezember 2007

Billy ... Wieder einmal wurde ich nach dem neuesten Stand der Erdbevölkerung gefragt, habt ihr diesbezüglich neuere Resultate? Unsere Erdlinge reden ja immer noch davon, dass die Zahl bei deren 6,5 oder 6,6 Milliarden sei.

Ptaah Unsere diesbezüglichen Abklärungen laufen immer noch und werden erst Ende des Jahres beendet sein, doch kann ich dir den Stand angeben, den wir gestern noch festgestellt haben und der bei 7 Milliarden, 684 Millionen, 227 Tausend und 416 Erdenmenschen liegt. Das entspricht mehr als einer Milliarde Menschen mehr, als die irdischen Berechnungen ergeben, was daran liegt, dass von jenen, welche beauftragt sind, die irdische Bevölkerung zu zählen, nur oberflächliche Berechnungen gemacht werden und all die Eingeborenen, die Busch- und Dschungelbewohner sowie alle jene nicht zahlenmässig erfasst werden, welche in unterirdischen Städten der Weltstädte oder sonstwie in unterirdischen Schächten, Stollen, Tunnels und Kanalisationssystemen oder als Randständige oder Existenzgestrauchelte auf den Strassen usw. leben. Und all diese Erdenmenschen, die wir bei unseren Abklärungen ebenfalls erfassen, sind mit mehr als einer Milliarde zu erfassen.

Billy

Zeitungskommentar und Leserbriefe dazu

Am 6.12.2007 veröffentlichte der Chefredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ), Heidelberg DE, Herr Manfred Fritz, einen Kommentar zur Klimakonferenz in Bali, mit dem Titel «Es rechnet sich», den wir nachfolgend mit der freundlichen Genehmigung der RNZ abdrucken dürfen.

Die beiden Leserbriefe vom 15.12.2007 von Herrn Dr. Thielepape und Herrn Dr. Helmut Hustede, Mikrobiologe, 83 Jahre alt, beziehen sich auf den Kommentar in der RNZ. Beide Autoren haben uns dankenswerterweise ebenfalls die Genehmigung zur Veröffentlichung gegeben:



KOMMENTARE

Es rechnet sich

Von Manfred Fritz

Ob mit dem Klimaschutzprogramm der Koalition das Ziel einer Absenkung der Treibhausgase um 40 Prozent unter den Stand von 1990 schon erreicht werden kann, lässt sich unmöglich vorhersagen. Aber es wäre fahrlässig, diesen ehrgeizigen Einstieg in eine Ära der energiepolitischen Nachhaltigkeit deshalb gleich wieder kleinzureden. Denn die Rahmenbedingungen können jederzeit nachjustiert werden.

Doch beim Bürger muss ankommen, dass sich Klimaschutz längerfristig rechnet, für ihn ganz persönlich. Nicht zuletzt weil die Energiepreise weiter steigen werden. Was jetzt eingeleitet werden muss, ist der Umdenkprozess, der wegführt vom alten ökonomischen Automatismus, wonach mehr Wachstum nur durch mehr Energieverbrauch erreicht werden kann. Das ist vorbei. Die cleveren Unternehmensführer propagieren längst das „grüne Wachstum“ und verschaffen sich technologische wie Kosten-Vorsprünge.

Der Paradigmenwechsel ist ohne Alternative, es sei denn, Politik und Wirtschaft handelten nach der Devise: Nach uns die Sintflut. Oder besser: Versteppung, Hunger, Klima-Migration. Aber es gibt noch einen Punkt, der bei allen Diskussion ausgeblendet wird: In jeder Sekunden kommen zur Weltbevölkerung von 6,6 Milliarden Menschen 2,6 weitere hinzu, 81 Millionen im Jahr. Sie alle sind auch Energieverbraucher. Ohne eine Eingrenzung der Überbevölkerung sind alle derzeitigen Klima-Konzepte Makulatur.

Weltbevölkerung

Das sind Tropfen auf den heißen Stein

Zur Klimadebatte und dem Problem der Überbevölkerung

Ihren Kommentar „Es rechnet sich“ habe ich mit besonderem Interesse gelesen. Erstmals lese ich die mutige Aussage des wahren Grundes der reichlich diskutierten Klimakatastrophe: 6,5 Milliarden Menschen.

Das ist eine Vermehrung um 4 Milliarden in 100 Jahren! Dies entspricht etwa der Bevölkerung in Entwicklungsländern, deren Zivilisationsgrad unserem Niveau angeglichen werden soll. Der Vergleich dieser Gegebenheiten sagt aus, dass die bisher diskutierten Maßnahmen zum Klimaschutz nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind.

Ein möglicher Einfluss geht nur über eine Reduzierung der Erdbevölkerung; z.B. eine weltweite 1-Kind-Familie; oder pro Frau. Aber wer könnte das veranlassen? So warten wir auf ein neues Klima, das ja stets in der langen Erdgeschichte wechselte. Eben Klima! Auch ohne CO₂ im Übermaß. Es gibt wohl genügend andere Gründe.

Dr. H. Hustede, Hirschberg

*Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg,
Samstag, 15.12.2007, Leserbrief*

*Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg,
Donnerstag, 6.12.2007, Kommentar
zum Klimaschutzprogramm*

Bevölkerungszuwachs

Jeder Mensch belastet das Klima

Zu Kommentar: „Es rechnet sich“
von Manfred Fritz, RNZ v. 6. Dezember

Es war höchste Zeit, dass im letzten Absatz die bisher ausgeblendete – politisch wohl vergessene – Thematik der Überbevölkerung zur Diskussion gestellt wurde! Hierzu einige Fakten zur CO₂-Treibhaus-Klima-Problematik:

Der homo sapiens atmet jeden Tag ca. 700 g CO₂ aus, das sind im Jahr ca. 250 kg (1/4 Tonne) CO₂. Beim jährlichen Zuwachs von 80 Millionen Menschen also ca. 20 Mill. t CO₂ pro Jahr mehr! Das entspricht etwa dem CO₂-Ausstoß von 4 Kohlekraftwerken! Bei einer Weltbevölkerung von 6,6 Milliarden Menschen werden also, nur durch die reine Existenz des homo sapiens (gemessen bei ca. 60 kg Durchschnittsgewicht, im Ruhezustand, ohne körperliche Aktivität) allein durch lebensnotwendige Atmung ca. 1,65 Milliarden t CO₂-Treibhausgas pro Jahr freigesetzt! Klimaneutral wäre das nur dann, wenn wir alle, wie in der Steinzeit, nur mit Fell bekleidet und nur von rohen Früchten leben würden.

In der Tat: ohne Eingrenzung der Weltbevölkerung sind alle Klima-Konzepte Makulatur – auch schon allein nur durch die Existenz des homo sapiens ohne jegliche Aktivität! Nur durch Atmung!

Dr. W. Thielepape, Eberbach

*Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg,
Samstag, 15.12.2007, Leserbrief*

Ein liebenswerter Brief

Rikon, den 27. Juli 2007

Lieber Billy

Oft gehen uns Menschen Gedanken über liebe Mitmenschen durch den Kopf; gute, liebevolle, dankbare Gedanken, die wir nie oder nur ansatzweise in Worte kleiden. Sicher spüren die Betroffenen, dass wir sie gut leiden können, aber wieviel netter wäre es, wenn sie es auch aus unserem Munde hören dürften, solange ihnen das Leben gegeben ist. Mit diesen Zeilen, lieber Billy, durchbreche ich das Gewohnte. Wenn dieser Brief als einziger Lobgesang ausfallen dürfte, dann deshalb, weil er meine Gedanken eins zu eins wiedergeben wird und weil ich weiss, wovon ich spreche. Bekämen ihn Deine Kritiker, die Deine Grösse gar nicht ermessen können, zu Gesicht, würden sie ihn wohl zerreißen wollen, doch das stört mich nicht. Du weisst, wie ich es meine, und das reicht mir.

Du bist in dieses Leben getreten, um die ›Stille Revolution der Wahrheit‹ zu begründen. Die unermesslich schwere Aufgabe eines Propheten hast Du auf Dich genommen, um den unumstösslichen Grundstein dafür zu legen, dass dereinst endlich Frieden werde auf dieser geschundenen Erde. Wir wissen, was das bedeutet, auch wenn wir es nicht in ganzer Tragweite ermessen können. Wo man hinschaut, Menschen über Menschen, eine unvorstellbare Überbevölkerung, aus der heraus alle Kriege und Verbrechen ins Uferlose wachsen, wo die Menschen in grossen Massen verrohen und kalt, herzlos und ohne Gnade an ihren Mitmenschen handeln. Nicht besser ergeht es der Fauna, Flora und dem ganzen Planeten. Die Naturgewalten sind durch die unverantwortliche Überbevölkerung und der daraus rasant anwachsenden Umweltverschmutzung ausser Rand und Band geraten.

Wir Menschen haben die Tendenz, schon bei kleinen Misereen zu denken: Was soll ich als einzelner daran ändern? Ich bin da absolut machtlos. Du aber, lieber Billy, Du Weiser aller Weisen, gingst tatkräftig und beharrlich ans Werk. Du stelltest Dich all diesem Elend und Unverstand entgegen. In unermüdlicher Schaffenskraft und ohne je einen Tag des Müssiggangs einzulegen, kämpftest Du seit Deiner frühesten Jugend gegen Dummheit, Unwahrheit, Götzenkulte aller Art, gegen Lieblosigkeit, Sinnentleertheit, Überbevölkerung und Todesstrafe, Unfrieden, Unterdrückung und Gewalt, gegen alles Schlechte und Unlautere an. Geschult durch Deine ausserirdischen Freunde, vor allem aber durch Deine eigene Kraft, hast Du Dir Wissen, Weisheit und Grösse in Bescheidenheit angeeignet, so Du fähig wurdest, all das zu bewegen, was wir heute schon durch Dich gewonnen haben. Weder durch Mordanschläge noch durch schwere Unfälle und Krankheiten hast Du je klein beigegeben. Du hattest Deine Mission vor Augen und standest wieder auf.

Heute haben wir nebst der Geisteslehre, den laufenden Bulletins und der Wassermann-Zeitschrift so viele kostbare Bücher aus Deiner Feder zur Verfügung, dass es einer ganzen Anzahl Leben bedarf, sie alle gewissenhaft zu studieren. Deine Mission hat sich schon jetzt über die ganze Erde ausgebreitet, auch wenn im Vergleich zur Masse Menschheit erst ein kleiner Prozentsatz zu Deinen Schülern zählt.

Freilich brauchtest Du auch Hilfe, um so viel zu bewegen. Du schartest eine Gruppe Freiwilliger um Dich, die in Deinem Sinn und Geist dazu beitrug, dass Deine Kunde in die Welt getragen wurde. Ein Teil dieser Gruppe bin ich – seit 20 Jahren. Die Lehre der Wahrheit, vermittelt durch Dich, hat meinem Leben eine neue Dimension gegeben. Ich empfinde es nach wie vor als unverschämtes Glück, Dir begegnet zu sein und durch den Reichtum Deiner Belehrung die Wahrheit in allen Dingen ahnungsweise ergründen und erkennen zu können. Wir alle, die wir Deine Schüler und Mitstreiter sein dürfen, gingen durch eine harte Schule. Die Härte wurde uns aber zur Freude, da Du unser Lehrer, unser Freund und Vertrauter warst und bist. Unentwegt gingst Du uns mit Deinem Beispiel voran und lebstest uns vor, was Du lehrtest.

Nicht nur hast Du Nacht für Nacht geschrieben, auch tagsüber arbeitetest Du für den Aufbau des Centers und der Mission, bis zum heutigen Tag. Immer warst Du auch für jeden von uns da, wenn wir dessen bedurften, und für viele andere Menschen, die Deinen Rat und Deine Hilfe brauchten – und doch gerieten wir nie in eine Abhängigkeit. Du hast uns zur Selbständigkeit und Eigenständigkeit angehalten und niemals eine Verehrung Deiner Person geduldet! Wenn es nötig war, die Stimme zu erheben, dann hast Du sie erhoben, nicht um einen Menschen zu demütigen, sondern stets nur um ihm zu helfen. Auch im Tadel und gestrengen Wort war und ist Dein Sinn von allumfassender Liebe getragen!

In Worte lässt es sich nicht fassen, was wir Dir danken dürfen, es bleibt ein unzulängliches Gestammel.

Lieber Billy, lieber, gütiger, bescheidener Freund und weiser Lehrer, es ist mir eine unfassbare Freude und Ehre, dass ich Dir begegnen und ein Stück Weges mit Dir gehen durfte und weiterhin gehen darf. Ich danke Dir solange ich lebe von ganzem Herzen für all Deine Liebe und Weisheit, für Deine unermüdliche Belehrung und Deine Herzensgüte, für Dein Vorbild und dafür, dass Du Dein Leben Stunde um Stunde dafür eingesetzt hast, um den Grundstein zu legen für den Frieden auf unserem Planeten. Tiefe Dankbarkeit empfinde ich auch für Deine und unsere (ich hoffe, das klingt nicht vermessen) ausserirdischen Freunde, die Dir so innig zugetan sind und die uns über Dich immer unterstützten, belehrten und berieten. Ge-

nauso wie Du, haben sie sich durch keinerlei Rückschläge und Schwierigkeiten davon abhalten lassen, Dir, uns und der Mission Rückhalt zu geben.

Ich grüsse Dich in liebevoller Verbundenheit und Freundschaft

Brigitt

Das Licht dieser Welt

Wenn man auf unserer Heimerde betrachtet, was rundherum alles schief läuft, hat man den Eindruck, dass sich der Mensch über positive Dinge und schöpferische Gesetze und Gebote keinerlei Gedanken macht und diese einfach ignoriert. Er wählt lieber den dornigen Weg und vegetiert in bewusstseinsmässiger Dunkelheit dahin. Immanuel sagte vor über zweitausend Jahren, dass das Licht nicht unter den Scheffel gestellt werden soll, sondern auf den Scheffel, damit es leuchte in der Dunkelheit. Damit meinte er, dass das Wissen und die Lehre des Geistes, der Wahrheit und des Lebens Verbreitung finden soll, bei allen jenen Menschen, die sich selbst dem wahrheitlichen Wissen zugänglich und geneigt machen.

Leider löschen die Menschen der heutigen Welt das Licht der Wahrheit dadurch aus, dass sie sich lieber zu Kultreligionen, Sekten und sonstigen finsternen Wahnvorstellungen bekennen und deren Pfaffen, Gurus und Meistern Glauben schenken, wodurch sie mit aller Gewalt ihren evolutiven Fortschritt hemmen, den sie nötig hätten, um endlich Frieden, Liebe, Harmonie und Weisheit auf ihrer ‹Mutter Erde› einkehren zu lassen und allem Leben, den Menschen sowie der Fauna und Flora den ihnen gebührenden Respekt zu erweisen.

Der Prophet der Neuzeit bringt das Licht der schöpfungsgesetzmässigen Wahrheit und Weisheit in diese Welt, indem er die Menschen durch seine Manuskripte, Schriften und Bücher der Wahrheit belehrt, die durch die Geisteslehre gelehrt wird, obwohl die Reaktion vieler Menschen nicht nur die totale Ablehnung der Wahrheit ist, sondern auch die Verleumdung, Diffamierung, Verspottung und Lächerlichmachung des Künders. Wie im finsternen Mittelalter wurden Anschläge auf das Leben Billys verübt und ganze Verunglimpfungskampagnen durchgeführt, obwohl wir derzeit das Jahr 2008 zählen und sich die heutige Menschheit auf ihre vermeintlichen Errungenschaften viel einbildet. Billy weiss ganz genau, dass er das Licht der Wahrheit in diese Welt bringt, auch wenn diese noch nicht begreift. Seine grosse Liebe, Geduld und Ausdauer lassen ihn trotz aller Unbill in seinem Wirken nicht ermüden. Viele liebe Freunde haben sich schon um ihn geschart und versuchen, ihm in seiner schweren Mission beizustehen. Es ist nur eine kleine kernige Gruppe, die sich zu ihm bekennt, ihm hilft und zu ihm steht, trotzdem haben und hatten die Propheten, die die Wahrheit lehren und lehrten, das grösste Leid zu tragen.

Jedes Licht hat einen Schatten, das ist in der heutigen Welt nur zu wahr. Wenn aber in ferner Zukunft das Licht der Wahrheit durchdringt und mit seinem hellen, warmen Strahlen alles Negative vertreibt, verschwinden auch die Schatten der Unlogik sowie alle Lügen und Unwahrheiten, die heute noch gepredigt werden. Dann wird der Mensch wie ein Phönix aus der Asche der Unwahrheit und des Glaubens zum Lichte der Wahrheit und Logik aufsteigen, um wahrlicher Mensch zu sein und mit Freude die Gesetze und Gebote der Schöpfung anzuerkennen und diesen nachzuleben.

Lieber Billy, recht lieben Dank für alles, was ich durch das Befolgen der Geisteslehre, die Du uns gebracht hast, an mir vollbringen konnte. Auch den Plejaren gilt mein aufrichtiger Dank, die in Liebe zu uns so tapfer an der Mission mitwirken, um aus uns lernunwilligen Erdenmenschen wahrliche Menschen zu machen.

Robert Waster, Österreich

Neue alte Gerüchte um BEAM und Michael Hesemann ...

Einmal mehr kursieren in der Welt und speziell im Internet Gerüchte und Verleumdungen, dass Michael Hesemann, seines Zeichens Autor, Historiker, Fachjournalist und Dokumentarfilmer, sich angeblich vom Billy-Meier-Fall distanzieren und das Ganze als Lug und Betrug betrachte. Bereits vor einem Jahr sind solche Anschuldigungen auf einschlägigen Seiten aufgetaucht und mittlerweile scheinen sich diese Gerüchte im Jahresrhythmus zu wiederholen. Eine direkte Anfrage bei Michael Hesemann seitens der FIGU hat ergeben, dass diese Anschuldigungen mit keinem Wort der Wahrheit und Wirklichkeit entsprechen und nichts anderes als Lügen, Verleumdungen und Unwahrheiten darstellen. Michael Hesemann stuft den Billy-Meier-Fall in fester Überzeugung bereits seit Jahrzehnten als echt und authentisch ein und bezeichnet «Billy» Eduard Albert Meier und seine Mitstreiter als ehrliche und integre Persönlichkeiten, woran sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts geändert hat (siehe nachfolgenden E-Mail-Auszug von Michael Hesemann an Christian Frehner und die FIGU).

Wird diesen Gerüchten und Anschuldigungen auf den Grund gegangen, dann gelangt der seriös Recherchierende unweigerlich auf Internetseiten, die sich mit Berichten und Ausschweifungen von Werner Walter schmücken, seines Zeichens gelernter Einzelhandelskaufmann, Möchtegernufologe und Mitbegründer des CENAP (Centrales Erforschungsnetz Aussergewöhnlicher Phänomene). In ufologischen Kreisen ist Werner Walter als Hardliner und ausgesprochener Skeptiker bekannt, der sämtliche Sichtungen, Darstellungen und Berichte im Zusammenhang mit UFO-Erscheinungen (Berichte über unidentifizierte Flugobjekte) durchs Band entweder als natürliche Phänomene, irdische Flugobjekte oder Wahnvorstellungen bezeichnet, oder wenn dies als Erklärung nicht mehr ausreicht, als Lug und Betrug oder als profitgierige Aktivitäten darstellt. Natürlich sind diesbezüglich sehr viele Berichte und Ausführungen über das UFO-Phänomen entweder in den Bereich natürlicher Erscheinungsformen, irdischer Flugobjekte, Wahnvorstellungen oder bewusster Mausehelei einzustufen. Dennoch sind aber einige Sichtungen, Darstellungen und Berichte auf diesem Gebiet auf ausserirdische Flugobjekte zurückzuführen, auch wenn dies ein Werner Walter nicht wahrhaben will und öffentlich behauptet, dass gerade die real existierenden Kontakte von «Billy» Eduard Albert Meier zu ausserirdischen menschlichen Lebensformen nichts anderes seien, als das betrügerische Werk eines einzigen Mannes, der all seine diesbezüglichen Berichte, Erklärungen und Ausführungen lediglich erstunken und erlogen habe und scheinbar über viele Jahrzehnte hinweg eine ganze Armada von Menschen am Narrenseil und in die Irre habe führen können. Gerade die Anschuldigungen und unhaltbaren Gerüchte gegenüber Michael Hesemann führen offenbar auf einen Bericht zurück, der bereits in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts von Werner Walter veröffentlicht wurde und von der zweifelhaften Untersuchung des Billy-Meier-Falls unter anderem durch den US-Amerikaner Kal Korff handelt, der unter dem Titel «Billy Meier-News, der grösste UFO-Foto-Spass aller Zeiten» auf der Internetseite <http://fischinger.alien.de> nachgelesen werden kann. Es sei jedem interessierten und ehrlichen Leser geraten, bei Gelegenheit diesen «Bericht» von Werner Walter über sich ergehen zu lassen, um sich selbst ein Bild über die angebliche Seriosität, Ehrlichkeit und Qualität dieses Pseudo-Ufologen und Möchtegerngrossen machen zu können. In diesem, wie auch in den unzähligen Berichten, die Werner Walter bisher veröffentlichte, ist klar erkennbar, dass dieser Mann seine Schreibwut mit grossem Schriftstellertum und Quantität mit Qualität verwechselt. Gerade der zuvor erwähnte Bericht ist bezeichnend für eine Flut von Anschuldigungen, Angriffigkeiten, Mutmassungen und Spekulationen sowie Halb- oder gar Unwahrheiten, die nicht nur dementsprechend unseriös, oberflächlich, primitiv und in kindischer Art und Weise dem Leser präsentiert werden, sondern auch ersichtlich machen, dass Werner Walter völlig inkompetent ist, nur sehr wenig resp. überhaupt nicht selbst recherchiert und es bisher nicht geschafft hat, auch nur einen Fuss auf das Centergelände der Freien Interessengemeinschaft zu setzen, um mit Billy oder einem anderen Mitglied der FIGU Kontakt aufzunehmen und mit ihm oder Vereinsmitgliedern zu sprechen. Wird das in einem äusserst schlechten und primitiven Schreibstil verfasste Geschreibsel von Werner Walter genauer unter die Lupe genommen, dann vermag der ehrliche und auch nur halbwegs vernünftige Leser zu erkennen, dass es diesem Wichtigtuer in ufologischen Belangen einerseits mit keiner Faser um die

Wahrheit und Wirklichkeit geht, sondern nur um seinen eigenen Profit und um sein eigenes Image in der Öffentlichkeit. Andererseits wird leider auch klar, dass Werner Walter von Minderwertigkeitsgefühlen gebeutel wird und sich offenbar gezwungen fühlt, all jenen den Erfolg zu missgönnen und sie zu diskreditieren, die es im Leben weiter gebracht haben als er selbst, wie z.B. «Billy» Eduard Albert Meier, Michael Hesemann und viele andere Persönlichkeiten. Wünschenswert ist in dieser Hinsicht, dass Werner Walter diese Dinge dereinst selbst erkennt und dadurch lernt, zuerst an sich selbst zu arbeiten und seine Zeit und Energie für die eigene Persönlichkeitsentwicklung aufzuwenden, anstatt anständige und unbescholtene Bürger in Verruf und Misskredit zu bringen.

Natürlich haben wir nichts gegen Kritik einzuwenden – wenn diese berechtigt gegen uns gerichtet ist –, solange sie auf Sachlichkeit, Neutralität und Unvoreingenommenheit beruht sowie wirkliche Gründe und Argumente im Sinne der ehrlichen Tatsachen beinhaltet und der Wahrheitsfindung dient. Was sich aber «Intelligenzbestien» wie Werner Walter, Kal Korff und andere aus demselben Reigen erlauben, hat nichts mit sachlicher und konstruktiver Kritik zu tun, sondern stellt einen Rundumschlag in primitivster, übelster und denunzierendster Art und Weise dar; ein Lügengeflecht ohnegleichen, das nur dem Zweck der Pflege des eigenen Egos und Images dient und der Erfüllung eigener profitbezogener Interessen und Ziele, um die eigene Dummheit und Unzulänglichkeit zu kaschieren, was jedoch besonders beim Möchtegerngrossen Werner Walter – wie aber auch bei Kal Korff – nicht mehr als ein Schlag ins schmutzige Wasser ist, in dem sie ihre Hassreden und Verleumdungen heranzüchten und in ihrer Dummheit nicht merken, dass sie sich ins eigene Fleisch schneiden. Und wessen «Geistes Kind» Werner Walter tatsächlich ist und dass es ihm nur darum geht, sich vor der Welt profilieren zu können, geht aus seiner Website hervor, auf der er sich in höchsten Tönen allerlei Fähigkeiten und Kenntnisse rühmt usw., die wie Schall und Rauch verpuffen, wenn man ihnen auf den Grund geht.

Patric Chenaux, Schweiz

Betreff: Re: Anschuldigungen lösen sich auf

Datum: Thu, 04 Oct 2007 21:27:22

Mhesemann@aol.com schrieb:

Lieber Christian

... dann war ja alles, wie ich gesagt habe. Das Thema kam auch vor etwa einem Jahr auf paranews.net auf.

Tatsache ist: Als ich durch Ilse von Jacobi das erste Mal von Billy gehört habe, war ich fasziniert. Ich kam mit Bernadette Brand in Kontakt, bestellte einige hundert Fotos und Bücher.

Dann, Anfang der 1980er Jahre, erklärte mir Colman VonKeviczky, dass Billys Material gefaked sei. Ich war skeptisch, doch schliesslich erhielt ich den damaligen Kal Korff-Bericht («The most infamous hoax in ufology») und kapitulierte. Korff behauptete ja, unterstützt durch GSW und MUFON, am Computer nachgewiesen zu haben, dass Billys Fotos kleine Modelle an Bindfäden zeigen. Das musste ich zunächst einmal als Tatsache hinnehmen, zumal die gesamte ufologische Fachwelt den Fall einhellig ablehnte.

1988 kam ich wieder mit Wendelle in Kontakt, der ja zwischenzeitlich eine Haftstrafe absolviert hatte, der mir seinen Gegenbericht schickte. Jetzt erst erfuhr ich, dass der Fall gar nicht so «aufgeklärt» war, wie es dargestellt worden war. Ich lud Wendelle auf die UFO-Konferenz 1989 ein, er mich wiederum 1990 nach Tucson, wo ich mit Jim Dilettoso und den anderen Untersuchern des Falles in Kontakt kam, die mir aufzeigten, wo Korff & Co. irrten oder sogar böswillig manipuliert hatten (die «Aufhängefäden» waren tatsächlich in das Bild «hineingezaubert» worden – da man den Bildausschnitt willkürlich gewählt hatte, hätte das «Modell» leicht diagonal an dem Faden hängen müssen, was natürlich unmöglich ist). Ent-

scheidend aber war, dass ich Ende 1988 Guido Moosbrugger kennengelernt habe, der mich als Mensch sofort überzeugte. Ich sage auch heute: Ein Typ wie Guido lügt nicht! Der Mann ist 100%ig integer, grundehrlich und grundanständig! Wenn ein Mann wie Guido M. das erlebt hat, was er mir schilderte, musste am <Fall Meier> etwas dran sein. Ich fuhr also Ende 1988 wieder hin, erhielt dann, wie gesagt, 1990 die Gegengutachten von Jim D. & Co. und entschloss mich schliesslich zur Publikation von Guidos Buch, damit er den Fall aus seiner Sicht darstellen konnte. Das neu erhaltene Material (aus dem ja auch Gary Kinder ein Buch gemacht hat, <Light Years>) <verarbeitete> ich in <Geheimsache UFO>. Aufgrund der vielen Angriffe und Kritiken entschloss ich mich zudem Mitte der 1990er Jahre zu einer <Wiedereröffnung des Falles Meier>, d.h. zu einer gründlichen neuen, vorurteilsfreien Untersuchung. Gemeinsam mit Jaime Maussan interviewte ich an die 40 Augenzeugen, natürlich Billy selbst, ging den Zeugenberichten aus Indien nach, holte Gutachten ein – und dokumentierte alles auf Video. Mein Bericht erschien damals im <MAGAZIN 2000>, er liegt Euch ja vor. Seitdem habe ich meine Meinung nicht geändert. Mir sind auch keine Fakten bekannt geworden, die zu einer Revision meiner Meinung führen müssten: Billy HAT echte Kontakte, es gibt dafür Dutzende Augenzeugen, er hat einige der besten UFO-Fotos und Filme der Welt angefertigt, wenngleich sein Material von aussen manipuliert und kontaminiert wurde, wie ich ja bereits in <Geheimsache UFO> schrieb. Daraus macht ja Billy selbst auch kein Geheimnis.

Was ich irgendwann Anfang der 1980er Jahre, als Teenager also, geschrieben und geglaubt habe, ist heute für mich nicht mehr relevant. Ich war damals noch nicht einmal fachlich qualifiziert, einen Fall zu untersuchen, denn ich war gerade mal Schüler. Mein Fehler war damals (und den haben viele in der UFO-Forschung gemacht), dem damaligen Korff-Bericht Glauben zu schenken. Heute wissen wir alle, dass Korff ein Flunkerer ist – wer sich davon überzeugen will, hat auf www.kalkorff.com (<<http://www.kalkorff.com>>) einiges zu lachen. Er bezeichnet sich mittlerweile als Colonel eines <privaten israelischen Special Secret Service>) und behauptet jetzt, Jude zu sein – nachdem er noch vor ein paar Jahren in einem Interview behauptet hatte, er sei evangelikaler Christ, habe die wahre Route des Exodus gefunden und wolle nun das Turiner Grabtuch untersuchen. Auf seiner Website benutzt er Fotos tschechischer Models, von denen er sich <interviewen> lässt, wobei auffällig ist, dass all diese Models seinen Sprachstil <imitieren>. Natürlich kennt niemand in der Modewelt das <tschechische Supermodel, die zweitschönste Frau Europas>, eine Martina Tycova, die angeblich seine Assistentin ist ...

Die Tatsache, dass meine Untersuchung, die ich in den 1990er Jahren durchführte, zu einem anderen (positiven) Ergebnis kam, als ich in den 1980er Jahren geglaubt hätte, zeigt nur, dass ich wirklich bereit war, offen an die Sache heranzugehen und, wenn die Fakten es verlangen, auch meine Meinung zu revidieren. Wenn Werner Walter behauptet, kommerzielle Interessen hätten mich geleitet, so ist das schlichtweg lächerlich. Ich habe den Fall nie <vermarktet>, nicht einmal das Video fertiggestellt, obwohl die Kosten meiner Untersuchung (aufgrund der hohen Reisekosten) viel höher waren als alles, was durch den Verkauf von Guidos Buch je eingenommen wurde (und die Vorfinanzierung durch die FIGU diente allein der Deckung der Reisekosten für Phobol & Co. nach Indien!).

Natürlich werde ich nach wie vor deswegen von Walter & Co. angegriffen, aber auch das ist mir egal. Für mich zählt einfach und allein nur die Wahrheit!

Sehr herzlich grüsst Dich und alle anderen FIGUaner

Euer Michael Hesemann

Leserfrage

Was ist unter <absolutem Nichtsraum> zu verstehen?

F. Strässler, Schweiz

Antwort

Definition des <Nichts> resp. des <absoluten Nichtsraums>

Als Definition des <Nichts> resp. des <absoluten Nichtsraumes>, aus dem das SEIN-Absolutum als <Kreation aus dem Nichts> resp. <Schöpfung aus dem Nichts> (creatio ex nihilo) hervorgegangen ist, ist zu verstehen, dass es sich um eine grenzenlose Räumlichkeit endloser Dauer handelt, in der nichts materiell Seiendes resp. das Sein nicht existent ist; daher absoluter <Nichtsraum>. Die Begriffe <absolutes Nichts> und <absoluter Nichtsraum> bedeuten also, dass in dieser Unendlichen und Zeitlosen keine materiell seiende Materie resp. kein <Sein> gegeben resp. existent ist, und zwar weder in irgendwelcher sichtbaren, hörbaren noch in irgendwelcher spürbaren oder sonstwie erfassbaren Seinform.

Der <absolute Nichtsraum> formte sich aus einem schwingungsmässig entstandenen jotahaften ultrasubatomaren Zustand einer Verdichtung von endloser Dauer, die schwingungs-energetisch aus sich selbst heraus entstand und in sich im Verlaufe ihrer Existenz eigens durch einen schwingungs-energetischen Akt einer <Selbstbefruchtung> eine zweipolige resp. negativ-positive Energie und Kraft erzeugte, aus der heraus durch eine weitere rein schwingungs-energetische Verdichtung eine negativ-positive SEIN-Energie hervorging, die sich zu einem grenzenlosen, zeitlosen und unaufhaltsamen Raum, eben zum <absoluten Nichtsraum> ausdehnte, woraus letztendlich das SEIN-Absolutum resultierte, während der <absolute Nichtsraum> in endloser Dauer als einmaliger Gebärfaktor weiter bestehen blieb und für alle endlose Dauer weiter bestehen bleibt und sich unaufhaltsam und endlos weiter ausdehnt.

Der Begriff <Sein> bezieht sich ausschliesslich auf die Existenz aller grobstofflichen, halbgrobstofflichen und gasförmigen Materie und somit auch auf das materielle Leben jeglicher Lebensform, während der Begriff <SEIN> rein nur für die Geistesenergie und Schöpfungsenergie seine Richtigkeit findet, folglich das <SEIN> nichts mit dem rein materiellen Dasein zu tun hat. Allein in diesem Sinn müssen gemäss der Geisteslehre des Nokodemion die beiden Begriffe <Sein> und <SEIN> verstanden werden. Wenn so also die Geisteslehre von einem <Nichtsein> spricht und damit auch von einem <Nichts> und <absoluten Nichtsraum>, dann bezieht sich das einzig und allein auf die Nichtexistenz des materiellen <Sein> resp. der grobstofflichen Materie jeder Art. Gegensätzlich dazu steht das SEIN resp. die Geistesenergie resp. die Schöpfungsenergie, die seit urzeitlicher Existenz im <Nichts> resp. im <absoluten Nichtsraum> in winzigster, SEIN-ultra-ultra-ultra-subatomarer-Form sich aus sich selbst heraus in gigantischem Mass in zweipoliger resp. negativ-positiver Energie und Kraft entwickelte und dadurch zur eigentlichen Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft wurde, aus der heraus sich in einmaliger Weise die erste Absolutumform, das SEIN-Absolutum entwickelte, und aus diesem in weiterer Folge die anderen Absolutumformen: 2) SOHAR-Absolutum, 3) Super-Absolutum, 4) Kurations-Absolutum, 5) Zentral-Absolutum, 6) Ur-Absolutum, 7) Absolutes Absolutum. Alle weiteren Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. durch die SEIN-Schöpfung.

Alle Absolutum-Schöpfungen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. durch die SEIN-Schöpfung, die durch die Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft erschaffen wurde. Die Absolutum-Formen 1) bis 6) erschaffen seit ihrem Urbeginn resp. seit ihrer Urexistenz keine weiteren Universen resp. Schöpfungen. Von all den sieben Absolutum-Formen kreiert einzig und allein das Absolute Absolutum (7) weitere Schöpfungsformen, und zwar nur die einfachste und niedrigste Schöpfungsform resp. die niedrigste Universumsform, die über einen grobstofflich-materiellen Universumsgürtel verfügt. In dieser Weise schafft das Absolute Absolutum stetig neue einfache resp. niedrige Universen, die von einem einzigen bis hin zu deren 49 reichen kann. Diese niedrigen Schöpfungsformen evolutionieren sich hinauf zur Ur-Schöpfung und dann zur Zentral-Schöpfung, bis hinauf in die Zahl von 10^{49} sich immer höher entwickelnden Schöpfungsformen resp. Universen, wonach dann die Verschmelzung mit dem Absoluten Absolutum erfolgt. Das niedrigste Universum resp. die niedrigste Schöpfungsform ist z.B. unser DERN-Universum, wobei diese Universums-

form die einzige ist, die in ihrer sieben Gürtel umfassenden Weite einen Materiegürtel aufweist, in dem sich Gase, Elektronen und alle 280 Elemente bilden, aus denen Galaxien, Nebel, Sonnen, Schwarze Löcher, Materiewolken, Neutrinowolken usw. sowie Planeten, Monde, Kometen, Meteore und letztendlich winzigste und grösste Lebensformen entwickeln. Und wandeln sich im Laufe der Zeit die niedrigsten Schöpfungen resp. das niedrigste Universum zu Ur-Schöpfungen resp. Ur-Universen, dann erschaffen diese Impulse, die als Ur-Idee bezeichnet werden, zur Erschaffung einer oder mehrerer (1 bis 49) neuer niedrigster Universen/Schöpfungen, die sich aus den Impulsen resp. der Idee heraus selbst entwickeln. Die nächstfolgende Schöpfungsform in der Erweiterung durch die Evolution aus der niedrigsten Schöpfungsform heraus weist dann keinen grobmateriellen Gürtel mit Galaxien und Gestirnen sowie grobmateriellen Lebensformen mehr auf, denn bereits die nächste Evolutionsstufe ist nur noch rein geistenergetischer Form.

Billy

Lügen, Betrügen und Heuchelei

oder über die peinlichen Auswirkungen einer Lüge, der Irreführung und des Betruges

«Jeder Lügner stolpert über die eigenen Lügen.» OM, Kanon 32, Vers 433.

Im Kanon 29 Vers 44 ff. wird unter anderem die Lüge als einer der schlimmsten menschlichen Frevel und als eines der übelsten Übel aller Übel beschrieben. Lügen haben kurze Beine, und keine Lüge vermag so schnell davonzulaufen, dass sie von der wahrlichen Wahrheit nicht mehr eingeholt werden könnte. Jede Lüge, Betrugerei, Täuschung und jede Irreführung laufen Gefahr, eines Tages entdeckt und aufgespürt zu werden. Daher bangen sie gezwungenermassen in jeder Sekunde ihres Wirkens um die eigene und vergängliche Existenz. Mit allen Mitteln kämpfen sie gegen ihre Entdeckung, gegen Widerspruch und gegen die Unvereinbarkeit. Die Lüge ist eine Meisterin der Blendung und der Tarnung. Sie versteht es, mit Schall, Rauch und in bunten Farben bis zu ihrem bitteren Ende den Schein der Glaubwürdigkeit zu wahren. Doch wie das Feuerwerk am nächtlichen Himmel, das nach kurzem Donnerknall und grellem Licht für alle Zeiten in der Unendlichkeit verschwindet, ist ihr Bestehen in der Regel nur von kurzer Dauer. Unter Umständen vermögen ihre Auswirkungen jedoch über Jahrtausende hinweg zu bestehen.

Die wahrliche und relative Wahrheit sucht im grossen wie im kleinen niemals nach einer Selbstbestätigung, nach Rechtfertigung oder nach materiellen Beweisen. Sie wird durch sich selbst bestätigt und vom effektiven Sein und «Es ist so» getragen. Die wahrliche Wahrheit ist relative, stetige und logische Veränderung im Fluss des Lernens, und sie fügt sich harmonisch in das Netzwerk neuer Erkenntnisse ein. Die Lüge hingegen ist ein ideologisches Chamäleon und dauerhaft gezwungen, sich in schillernden Farben und Gewändern an neue Situationen und Bedingungen anzugleichen. Sie heischt lauthals nach Aufmerksamkeit und Profilierung, und ihre vergänglichen Früchte basieren auf übler Schmeichelei. Die Lügen und Betrügerwerke zerrinnen im Zeitenlauf wie brüchiges Sandgestein. Die Unehre und Charakterlosigkeit stehen ihr ins Gesicht geschrieben. Sie ist äusserst erfinderisch, und die üble menschliche Phantasie, die Hinterhältigkeit und die Schliche sind die kranken Wurzeln ihrer Existenz. Die Wahrheit steht einer Lüge oft unscheinbar und bescheiden gegenüber, sie ist jedoch von Dauer und kraftvoll wirkend im Verborgenen.

Das Lügen, Betrügen und die Vorspiegelung falscher Tatsachen sind eine leidige erdenmenschliche Unart, die auf diesem Planeten in vielen Lebensbereichen sehr verbreitet ist. Die Menschen verstehen es perfekt, der Lüge ein Gesicht zu geben und die Unwahrheiten, Mauseheleien und Irreführungen mit bunten Gewändern einzukleiden. Kein Papier hat sich je geweigert, die Bibel oder die sonstigen falschen Lehren aller Art auf sich drucken zu lassen, denn es ist ebenso geduldig wie die schöpferische Wahrheit selbst. In suggestiven und unlauteren Wettbewerben werden unwissenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern satte Gewinne vorgegaukelt. Durch geschickte psychologische Manipulation der Konsumentinnen und Konsumenten sollen deren Entscheidungen beeinflusst und sie zum Kauf vermeintlicher Billigangebote verführt werden. Die Politik bedient sich vielfach verwirrender und unverständlicher Argumentationen, um die

Wahrheit und die effektiven Zusammenhänge zu vernebeln oder zu verbergen. Mit gekonnten Slogans, trendigen Sprüchen und überzeugenden Plakaten kaschiert die Werbung viele Mängel ihrer angepriesenen Ware. Mit dem offiziellen Segen ihrer Gläubigen verdrehen die Kultreligionen und Sekten die schöpferische Wahrheit. In Form kulturreligiöser Irrlehren predigen zahlreiche Priester – oft entgegen besseren Wissens – eine bewusste Lüge zur vermeintlichen Errettung der Menschen vor dem Tode oder die Erlösung von angeblichen Sünden. In öffentlichen Verkehrsmitteln wie Strassenbahnen, Bussen und Zügen wird schwarzgefahren, in den Einkaufsläden gestohlen, Banken, Postfilialen werden ausgeraubt oder alte Menschen von Trickbetrügern ausgenommen. Das Internet wird zum betrügerischen Tummelfeld und von Gaunern aller Art missbraucht. Bauern beklagen den Diebstahl ihrer Produkte aus den Hofläden. Regelmässig werden Sportler des Dopings überführt und Reportagenphotos als Fälschungen oder Medienberichte als Zeitungsenten entlarvt. Zahlreiche geschichtliche Irrtümer und bewusst überlieferte Unwahrheiten dominieren das offizielle Wissen über die Erdgeschichte. Die Wurzel all dieser Übel ist die Fähigkeit und die Bereitschaft des Menschen, vorsätzlich zu betrügen und bewusst zu lügen. Es existieren kaum Bereiche des menschlichen Lebens, die nicht in irgendeiner Art und Weise von einem grösseren oder kleineren Betrug, von Schwindelei, suggestiver Manipulierung, offenen Lügen, kleinen Mauscheleien oder satten Betrugereien betroffen wären. Selbst an den Arbeitsplätzen werden Menschen falsch qualifiziert, mutwillig falsche Zeugnisse erstellt oder persönliche Einschätzungen verfasst, die jeglicher Wahrheit entbehren. Der Daten- und Konsumentenschutz sowie die juristischen Paragraphen, Gesetze und Verordnungen sind keine Erfindungen der Rechtschaffenheit, sondern das Produkt einer menschlich-soziologischen Notwendigkeit. Betrugereien aller Art werden nicht nur aus finanzieller Profit- und materieller Habgier, sondern auch aus ideologischen, fanatischen, gefühlsmässigen, emotionalen oder philosophischen Gründen wie falschem Stolz, falscher Scham, aus Profilierungssucht, Wahngläubigkeit, Fanatismus, Angabe und Prahlerei usw. begangen. Die Motive für das Lügen und Betrügen sind so vielfältig wie die Menschen selbst.

Das Lügen, die Heuchelei und das Erzählen oder Verbreiten der Unwahrheit sind auf diesem Planeten wahrlich keine Seltenheit. Der unbewusste oder bewusste Selbstbetrug in Form einer blinden Wahngläubigkeit, der demütigen Hörigkeit sowie einer ideologischen, philosophischen und politischen Abhängigkeit sind ein aussergewöhnliches aber durchaus interessantes psychologisches Phänomen des Erdenmenschen. Dem Menschen ist es offensichtlich sehr viel einfacher und bequemer, an eine Lüge zu glauben, einer Irreführung zu vertrauen oder einem vermeintlich erleuchteten Guru und Meister zu folgen, als selbst mühsam nach der wahrlichen Wahrheit und der effektiven Wirklichkeit zu suchen oder den schöpferischen Sinn des Lebens zu erforschen.

Lügen und Betrugereien werden von unrechtschaffenen und intriganten Menschen minutiös geplant, gezielt vorbereitet und gewissenlos durchgeführt. Betrügerische Machenschaften sind zweifelhafte menschliche Instrumente, um eine Gegnerschaft in Verwirrung, Orientierungslosigkeit oder auf eine falsche Fährte zu führen, die Menschen zu übervorteilen, zu hintergehen sowie durch einen Rufmord oder eine Intrige in Ungnade zu stürzen usw. Das Erzählen von Unwahrheiten oder das Verbreiten sträflicher Gerüchte sind sehr üble menschliche Eigenschaften. In den Anfangsjahren der ersten offiziellen Kontakte zu BEAM hat es selbst den ausserirdischen Plejaren grosse Mühe und Anstrengung bereitet, die unlogischen Lügen und widersprüchlichen Falschaussagen der Erdenmenschen als solche zu erkennen. Lange Zeit war es den Plejaren fremd und unverständlich, dass die Erdenmenschen entgegen ihrer eigentlichen Gesinnung handelten und sich selbst widersprüchlich und lügnerisch zu ihren eigenen Gedankengängen und Überlegungen wörtlich oder schriftlich äusserten.

Zahlreiche Menschen lügen und schwindeln, um sich selbst besserzustellen oder um sich über ihre Mitmenschen zu erheben. Solange die Menschen dieser Erde in ideologischen, kulturreligiösen, philosophischen, wirtschaftlichen oder politischen Belangen konkurrieren und die Gleichwertigkeit sowie die Würde missachten, werden sie noch während Jahrhunderten eine Kultur der Lüge und Betrugereien pflegen. Das irdische Konkurrenzverhalten und die Lügereien widersprechen dem schöpferischen Prinzip

der Gleichwertigkeit und Gleichheit aller Menschen. Durch bewusste Lügen, falschen Eid und falsche Zeugenschaft sowie Gleisnerei werden Menschen verurteilt, hingerichtet und ermordet, lebenslänglich in Kerker, Gefängnisse und in Zuchthäuser geworfen, oder ihr Leben und das Ansehen werden durch Rufmord oder gezielte Intrigen schwer geschädigt.

Abgesehen von ihrer Niederträchtigkeit sind das bewusste Lügen und Betrügen ein sehr interessantes und aussergewöhnliches psychologisches Phänomen. Letztendlich haben sie aber eine sehr destruktive und zerstörende Wirkung in bezug auf die Befindlichkeit und das Wesen der menschlichen Gedanken und der Gefühle sowie der Psyche, und zwar sowohl auf die Psyche der Urheber als auch auf diejenige der Geschädigten. Sie bringen den Lügenbuben mehr Schaden als Nutzen, und sie sind zu keiner Zeit von wirklichem Vorteil. Ihre Auswirkungen vermögen durchaus während Jahrtausenden zu bestehen, wie dies z.B. im Falle der Verfälschungen von Immanuels Schriften möglich war. Nach zwei Jahrtausenden des verborgenen Schlummerns ist jedoch die Zeit der Aufdeckung für die wahrliche Wahrheit gekommen, und es beginnen gemäss der schöpferischen Logik allmählich die ersten Knospen kraftvoll zu treiben und die ersten Blüten sich zu entfalten.

Wo sich eine Lüge entfaltet, macht sich auch immer ein schlechtes Gewissen breit, und zwar selbst dann, wenn dieses nur noch in kleinster Form vorhanden ist. Durch das Lügen und Betrügen wird eine gesunde menschliche Psyche in Aufruhr und in grosse Unruhe versetzt. Steter Tropfen höhlt den Stein, und so vermögen ein permanentes Lügen und Betrügen eine Abstumpfung und Verkümmern der menschlichen Psyche herbeizuführen. Wer lügt und betrügt, läuft eines Tages Gefahr, entdeckt zu werden, denn unweigerlich verstrickt sich der betrügerische Mensch aus Angst vor Aufdeckung und Enthüllung in einem wachsenden Lügengeflecht zerbrechlicher und widersprüchlicher Konstruktionen. Diese stehen jedoch auf sandigem Grund und Boden, wodurch sie unweigerlich früher oder später zusammenbrechen. Es ist niemals möglich, eine Lüge zeitlebens aufrechtzuerhalten, denn durch die nach der Wahrheit strebende Logik sehen sich lügenhafte Menschen unaufhörlich gezwungen, ihre widersprüchlichen und erlogenen Aussagen bewusst kontrollierend vor Augen und in Erinnerung zu behalten, was jedoch auf Dauer ein Ding der Unmöglichkeit ist. Die permanente Aufmerksamkeit und Konzentration zehrt ununterbrochen an ihren körperlichen und psychischen Ressourcen sowie an den bewusstseinsmässigen, mentalen und intellektuellen Kräften. Mit grossem Kraftaufwand sind Gurus, Heilige, Pseudokontaktler und Erleuchtete stets gezwungen, ein unlogisches und widersprüchliches Lügenkonstrukt am Leben zu erhalten, das sich jederzeit selbst zu widersprechen droht und dadurch plötzlich seine Glaubhaftigkeit verlieren könnte. Doch die Psyche und das Erinnerungsvermögen eines Menschen sind sehr anfällig und verletzlich, denn der Mensch vergisst sehr schnell. Es ist für einen Menschen schlicht unmöglich, jede einzelne seiner bewusst erdachten Unwahrheiten und künstlich erschaffenen Lügengebilde über Jahrzehnte hinweg im Gedächtnis zu behalten. Gedanklich konstruierte Fakten und angebliche Geschehen werden unweigerlich eines Tages vergessen oder durcheinandergebracht, und die Widersprüche beginnen sich zu kumulieren. Das Netz zahlloser Lügen wird brüchig, die Stricke reissen, morsche Gedankenstützen knicken ein und vermögen letztendlich die grösste Lebenslüge nicht mehr aufrechtzuerhalten. Allein diese psychologische und intellektuelle Tatsache ist Beweis genug, dass der Fall «Billy» Eduard Albert Meier und die Wahrheit seiner Kontakte zu ausserirdischen Menschen fremder Welten und Planeten ernstzunehmen ist, weil sich seine Aussagen seit rund 65 Jahren zu einem logischen Ganzen zusammenfügen lassen. Kein einziger Mensch wäre kognitiv und intellektuell in der Lage, ein derart komplexes und lückenloses Gefüge wie den Verein FIGU, Hunderte von Kontaktgesprächen, die Geisteslehre, Lebenslehre, Wahrheitslehre, zahlreiche Kleinschriften, Artikel und Bücher über einen Zeitraum von bald sieben Jahrzehnten hinweg in Form einer Lüge zu erfinden und aufrechtzuerhalten. Die Wahrheit in bezug auf BEAM bestätigt sich allein durch den Zeitraum seiner Existenz und die lückenlosen Übereinstimmungen mit historischen und zeitlichen Zusammenhängen sowie den Aussagen und Erlebnissen zahlreicher Zeuginnen und Zeugen, die sich über Jahrzehnte hinweg chronologisch und perfekt zusammenfügen lassen. Dennoch wird auch gegenwärtig von unbelehrbaren und uneinsichtigen Elementen und uninformatierten Besserwissern immer wieder versucht, sein Lebenswerk als

Lüge und Betrug zu diffamieren, wozu die unmöglichsten Wege beschritten werden. Sie sind in ihrer eingeschränkten Denkweise und in ihrem Fanatismus offensichtlich einfach nicht fähig, der Logik den nötigen Raum zu gewähren, um die wahrlichen Tatsachen zu erkennen. In letzter Zeit häufen sich auch wieder jene Vorfälle betrügerischer Machenschaften, in denen BEAM und die FIGU mit gefälschten UFO-Bildern in hinterhältiger Absicht aufs Glatteis geführt werden sollen. Mit der vordergründigen und scheinheiligen Bitte um eine Bestätigung, dass es sich bei den angeblich gemachten Aufnahmen um plejarische Schiffe handle, werden gefälschte Photos ins Center nach Hinterschmidrüti geschickt oder von allen möglichen unlauteren Elementen Billys Photoaufnahmen im Internet missbraucht. Ebenso mehren sich gegenwärtig auch wieder die falschen Behauptungen angeblicher Kontakte zu Mitgliedern der plejarischen Föderation. Vor allem Ptaah, aber auch Semjase, müssen für diese üblen Wahnvorstellungen oder Falschaussagen krankhafter Menschen ihren Namen missbrauchen lassen. Dies zeigt sich auch an folgendem Beispiel, bei dem der Autor dieses Artikels am 17. Juli 2007 eine E-Mail von einer angeblichen Kontaktlerin zu einem Ausserirdischen namens Ptaah erhalten hat:

Sehr geehrter Herr Lanzendorf,

Hiermit schreibe ich Ptaah über meine Freundin an Sie diese E-mail. Leider konnte ich dem, von Ihnen im Internet eingestellten, Text über Jani King keine besonderen positiven Meinungen entnehmen. Falls Sie sich gerne mal mit mir per Channel sprechen möchten, dann ist dies möglich unter dem Kontakt ...

Mit freundlichen Grüssen

...

(siehe auch den Artikel des Autors: «Jani King – angebliche Kontaktlerin zum Lichtwesen <Ptaah der Plejaden> oder Kommentar zum Vortrag von Jani King (Kalifornien) in St. Gallen vom 16. April 1998» von Hans-Georg Lanzendorfer. Veröffentlicht in der <Stimme der Wassermannzeit> WZ Nr. 111 vom Juni 1999).

An dieser Stelle soll der interessierten Leserschaft auch ein aktuelles und äusserst perfides Beispiel heuchlerischer Betrugerei und Lügenmachenschaft aus dem FIGU-Internet-Forum nicht vorenthalten werden. Der Vorfall zeigt klar und deutlich die üble Charaktereigenschaft und effektive Arglistigkeit gewisser hemmungsloser und respektloser Menschen auf, wenn sie es sich zum verblendeten Ziel gemacht haben, der FIGU und <Billy> eine Fallgrube zu graben. Am Donnerstag, den 19. Juli 2007, registrierte sich im Internet-Forum ein Heinz B. (der sich jedoch letztendlich nach der Aufdeckung seiner üblen Machenschaft und in seiner späteren Rechtfertigung Dominik S. nannte), mit der Angabe einer korrekten Adresse und Telefonnummer aus Solothurn (im Forum veröffentlichte er seine Beiträge unter dem Namen Heinz54). Seine E-Mail-Adresse hatte er beim Webmail-Anbieter @gmx-topmail.de angemeldet. Es ist üblich, dass die Adressen der Neuanmeldungen vor der Freischaltung von den Moderatoren der FIGU überprüft werden. Angesichts der Tatsache, dass es sich dabei um absolut korrekte und überprüfbare Angaben handelte, wurde Heinz B. freigegeben und als registriertes Mitglied im FIGU-Forum aufgenommen. In seinem ersten Beitrag, veröffentlicht am Freitag, 20. Juli 2007 – 10:15 Uhr, liess er die Leserschaft höchst scheinheilig und vermeintlich unbescholten wissen:

Liebe Freunde der Plejaren

Endlich habe ich es auch geschafft, mich hier zu registrieren.

Ich möchte mich zuerst recht herzlich bedanken für den schönen Sonntag-Nachmittag, den ich im Semjase-Center verbringen durfte. Es war eine tolle Erfahrung und schön, dass ich sogar einige Wörter mit Billy wechseln konnte. Wir sprachen einerseits über die konativ eintretende Reinkarnation der Plejaren sowie die konsequente Verbreitung von gefälschten UFO-Fotos einzelner Personen, die ich hier nicht namentlich erwähnen möchte.



Ich möchte jedoch die Gelegenheit nutzen, euch ein unglaubliches Foto zu zeigen, das ich im Sommer 2006 schiessen konnte, als ich gemeinsam mit meiner ehemaligen Frau einen Ausflug nach Zürich machte. Ich schaute in den Himmel und traute meinen Augen nicht, als sich plötzlich ein unbekanntes Flugobjekt näherte. Zuerst war es nur ganz schlecht sichtbar, doch plötzlich erkannte man es immer besser. Es kreiste mehrmals am Himmel, bis es nach kurzer Zeit wieder weg war. Es flog jedoch nicht einfach weg in den Himmel, sondern machte sich auf einen Schlag unsichtbar. Zu hören war überhaupt nichts aus dieser Entfernung.

Kann mir hier jemand bestätigen, ob es sich dabei wirklich um ein Schiff der Plejaren handelte? Und was wollten sie in Zürich?

Ich würde zudem gerne noch wissen, ob Billy auch hier in diesem Forum aktiv ist? Erscheint in naher Zukunft noch ein neues Buch von ihm? Er konnte ja nun in diesem Jahr bereits seinen 70. Geburtstag feiern.

Liebe Grüsse

Es ist üblich, die Forumbeiträge der Teilnehmenden vor der Veröffentlichung in einem Zwischenspeicher zu lassen, bis sie von den Moderatoren eingesehen und so schnell wie möglich freigeschaltet werden. Dies war auch mit dem Beitrag von Heinz54 nicht anders. In auffallend korrekter Weise und orthographisch fast einwandfrei schilderte er einen Besuch im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti, für den er sich sogar recht herzlich bedankte. Allein diese überspannte Formulierung und freundliche Schilderung war in dieser Art und Weise aussergewöhnlich, ja fast schon verdächtig und eine eingehende Untersuchung des Textes wert. Ganz offensichtlich hatte sich der Schreiber genauestens überlegt, wie er mit seinem Beitrag das grösstmögliche Interesse, die Aufmerksamkeit und das Vertrauen der Moderatoren gewinnen konnte. Wir haben nichts gegen Freundlichkeit und Anstand und freuen uns sogar darüber, doch dieser Beitrag trug die Aura des Affektierten. Es war ganz offensichtlich sein Ziel, nicht der Zensur zum Opfer zu fallen, sondern mit vermeintlicher Freundlichkeit und seinem schwülstigen Dank veröffentlicht zu werden. Wir sind nicht grundsätzlich misstrauisch oder voreingenommen, doch dieser Ton und der Stil erweckten ein gewisses Misstrauen. Entscheidend für die ersten Zweifel waren jedoch vielmehr inhaltliche Ungereimtheiten. Bereits der Hinweis darauf, angeblich mit <Billy> ein paar Worte gewechselt zu haben, liess den Moderator stutzig werden. In keiner Art und Weise entspricht es nämlich BEAMs Gewohnheit, sich an einem Sonntag mit unbekannten Besuchern zu unterhalten. Das ist die Arbeit des Besucherdienstes aus den Reihen der Kerngruppemitglieder. Abgesehen davon waren wohl einige Worte kaum mit der von ihm beschriebenen und umfangreichen Thematik der Reinkarnation sowie gefälschten UFO-Photos zu vereinbaren. Diese Themen zu erörtern, erfordert Stunden und nicht einige Worte, und ausserdem konnte BEAM klar und deutlich sagen, dass er niemals mit diesem <Herrn> gesprochen hatte, weil er prinzipiell keine Besucherdienste macht.

In der nachfolgenden Schilderung wird der falsche Heinz phantasievoll und erdichtet sich für seinen nachträglich als Lüge enttarnten Beitrag eine geschiedene Ehefrau, die ihn angeblich bei der photographischen Aufnahme eines unbekannten Flugobjektes in Zürich begleitet hatte. Heinz54 mag das Theatralische, und offensichtlich hatte er im Vorfeld einige Beobachtungsberichte studiert, um sich eine glaubwürdige Geschichte zurechtzubiegen. Gemäss unseren Kontaktberichten und im Wissen um die plejarischen Mög-

lichkeiten der Tarnung unterlässt er auch nicht das Thema der Abschirmungstechnik. Geschickt baut er diese in seine Schilderung ein, denn das Schiff wird gemäss seiner Erläuterung plötzlich sichtbar resp. unsichtbar. Mit seiner abschliessenden Frage nach der Möglichkeit eines plejarischen Schiffes auf dem Photo macht er jedoch klar deutlich, wo die eigentlichen Absichten seines Beitrages und seiner Fragestellung liegen.

Mit vermeintlicher Bauernschläue versucht er – scheinbar unschuldig wie ein Lämmchen –, in vertrauensberechnender Art und Weise von der FIGU eine Bestätigung zu erhalten, dass es sich bei der Aufnahme um ein plejarisches Schiff handle, und zwar wohlweislich im Wissen darum, dass er das Photo selbst gefälscht, dieses als Fälschung hat erstellen lassen oder gestohlen hat. Ganz offensichtlich spekuliert er darauf, seitens der FIGU eine Bestätigung der Echtheit der Aufnahme zu erhalten, um diese nach der Präsentation seiner eigenen Fälschung an den Pranger stellen zu können. Scheinbar nebensächlich und vordergründig und ohne grösseres Interesse doppelt er mit der Frage nach, was die Plejaren wohl in Zürich beabsichtigten. Dies, obwohl ihn diese Frage eigentlich nicht mehr interessiert und lediglich dem Zweck dienen soll, eine vermeintliche Unwissenheit oder Ratlosigkeit zu suggerieren, um seine üblen Absichten mit einer weiteren naiven Frage zu vertuschen. Dies ist eine besonders perfide Methode des Betruges, weil sie darauf basiert, ein persönliches Interesse vorzutäuschen, um aus der positiven Reaktion letztendlich einen betrügerischen Nutzen zu ziehen. So interessiert er sich angeblich auch noch sehr dafür, ob sich Billy ebenfalls im Forum betätige. Diese Frage hätte er sich jedoch sehr gut selbst beantworten können, weil «Billy» ganz klar im Forum nicht als Moderator aufgeführt ist. Und das ist eine Tatsache, die auch in verschiedenen Forumbeiträgen mehrmals erwähnt und beantwortet wurde. Hätte sich also Heinz54 wirklich und ehrlich für die FIGU interessiert und sich im Internet-Forum dahingehend informiert, dann wäre er auch über diese Dinge genauestens im Bild gewesen. Vermeintlich interessiert, versucht er weiterhin eine Vertrauensbasis zu schaffen, indem er sich in sehr freundlicher Art und Weise nach weiteren Büchern von «Billy» erkundigt und mit einem kleinen Hinweis auf dessen Alter ein weiteres Mal ein persönliches Interesse vorzuspiegeln versucht. Aus psychologischer Sicht, und in Anbetracht seiner betrügerischen Absicht, sind aber die beiden letzten Sätze lediglich als rhetorisches Beigemüse und zur Schaffung einer gewissen Vertrauensbasis eingesetzt. Auch beabsichtigt er, in dieser Form der Solidarität und vermeintlicher Interessengemeinsamkeit, bei der Forum-Leserschaft eine gewisse Sympathie für sich zu erheischen. Diese Vorgehensweise ist auch der Grund für die besondere Niedertracht seiner Machenschaft und die daraus folgende Beschreibung in diesem Artikel. Heinz54 bzw. Dominik S. versucht auf der Ebene einer Beziehungsförderung zuerst das Vertrauen der Leserschaft und der FIGU zu gewinnen, um diese letztlich für seine vermeintliche Entlarvung des Falles zu missbrauchen. Doch bereits bei der ersten Einsicht des Internet-Beitrages kamen dem Moderator starke Zweifel, und auch die beigelegte Photographie war höchst verdächtig. Es stank ganz offenkundig nach Fälschung. Die Art und Weise der Formulierung und der überfreundlichen Wortwahl erweckten erfahrungsgemäss eine durchaus berechtigte Vorsicht. Aus diesem Grund wurde, wie bereits erklärt, mit einer Freischaltung des Beitrages des Heinz54 zugewartet. Die Nachfrage bei «Billy» über den Sachverhalt ergab dann, dass ein Gespräch zwischen einem Heinz54, bzw. Heinz B. und BEAM niemals stattgefunden hatte. Aus diesem Grunde wurde auch die Photographie unserem Graphikfachmann, Computerspezialisten und Kerngruppemitglied P. Petrizzo zur Ansicht und Untersuchung vorgelegt. Aufgrund von Bildungenauigkeiten wie Pixelfehlern sowie der fehlenden Spiegelung des UFOs im See, konnte das Bild mit dem angeblich plejarischen Schiff bereits bei der ersten Untersuchung durch unseren Profi als Photomontage enttarnt werden.

Ganz offensichtlich waren die gut gemachte Fälschung und der Beitrag im Forum minutiös vorbereitet worden. Der zuständige Forum-Moderator war sich also sicher, dass es sich nicht um eine willkürliche und spontane Aktion handelte. Die Urheberschaft des Beitrages war durchaus wortgewandt, hatte offensichtlich auch gute Kenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen und nahm sich die Mühe, eine täuschend gute UFO-Fälschung zu erstellen. Doch die Mitglieder der FIGU sollten in diesen Dingen nicht unterschätzt werden. Sie sind nicht leicht an der Nase herumzuführen, auch wenn ihnen dies von den Berufsantagonisten im-

mer wieder vorgeworfen wird. Nach unseren Kenntnissen ist klar geworden, dass es sich einmal mehr um eine plumpe Enthüllungsmachenschaft handelte, wie diese im Sommer 2007 von mehreren Seiten gegen die FIGU gerichtet waren (siehe hierzu Beitrag im Sonder-Bulletin Nr. 39).

Am 20. Juli 2007 wurde der genannte Beitrag von Hans-Georg im Internet-Forum freigeschaltet und auch eine klare Antwort der FIGU geschrieben. Heinz54 wurde klar und deutlich darauf hingewiesen, dass wir das Photo als eine Fälschung betrachten und dieses daher weder mit «Billy» Meier, den Plejaren noch mit der FIGU in irgendeiner Art und Weise in Verbindung gebracht werden kann. Mit klaren Worten wurde ihm auch seine offensichtliche Lüge, das Center besucht und mit «Billy» ein Gespräch geführt zu haben, als solche dargelegt. Ungeachtet dieser Tatsache schrieb Heinz B. am 21. 07.2007 in unbeschreiblicher Dreistigkeit:

Lieber Hans

Zuerst vielen Dank für die Freischaltung meines Beitrags.

Ich verstehe alle hier, die dieses Foto nicht für glaubwürdig halten. Das war auch der Grund, warum ich das Foto bisher nicht veröffentlicht habe und bei meinem Besuch im Semjase-Center (ich glaube es war im September 2006) noch nicht gezeigt hatte. Ich dachte wenn ich dieses Foto zeige, dann werden mich sowieso alle für verrückt halten. Und ich glaube jetzt halten mich hier wirklich alle für verrückt, da ich das Foto nun trotzdem veröffentlicht habe. Doch glaubt mir, ich war vor Ort und hatte das Glück, dieses Foto zu schiessen. Es war im August, 2006, als das Foto von mir gemacht wurde. Ich traute ja meinen Augen selber auch nicht, als ich das gesehen habe. Doch was kann es denn sonst am Himmel gewesen sein? Ein Vogel, ein Flugzeug, oder war es Dreck auf der Linse? Für mich war es ganz klar ein UFO. Nachdem ich das Foto gemacht habe, begann ich mich intensiver mit UFOs zu befassen und fand auch die Homepage www.figu.org. Ich hatte mich bisher hier nicht registriert, da ich wie gesagt das ganze (aus hoffentlich verständlichen Gründen) noch nicht der Öffentlichkeit zugänglich machen wollte. Ich entschied mich einige Wochen später, einen Besuch im Semjase-Center abzustatten, um mich näher mit der Thematik zu befassen. Dort fand auch das erwähnte Gespräch mit Billy statt.

Sollte jemand weitere Fragen haben, dann bin ich natürlich gerne bereit hier Antworten zu geben.

Liebe Grüsse

Heinz B.

Bereits in der Einleitung beginnt er mit einer weiteren horrenden Lüge. Erneut, und entgegen der wahrlichen Wahrheit behauptet er weiterhin stur und fest, bereits einmal im Center gewesen zu sein. Mit einem Hinweis auf seine Vergesslichkeit (ich glaube es war im September 2006), versucht er mit einer menschlichen Schwäche seine Glaubwürdigkeit zu untermauern. Im Wissen um die Tatsache, dass sich jene Menschen, die sich mit dieser Thematik befassen, vor einer Verunglimpfung und der üblen Nachrede fürchten, springt er psychologisch geschickt auf diesen Zug auf und verkündet, Mitgefühl erregend, Angst vor der Veröffentlichung seiner angeblichen Aufnahme gehabt zu haben. Mit dieser Behauptung versucht er die Solidarität der Leserschaft zu erringen, indem er ihr suggeriert, das Schicksal der Verachteten und Ausgebuhten zu teilen. Er erklärt sich zu einem Leidgenossen und versucht dadurch erneut und in infamer Weise, das Vertrauen der Leserschaft zu erschleichen. Allein diese Tatsache aber beweist einmal mehr, dass er auch in dieser Beziehung brandschwarz gelogen hat. Hinterschmidrüti gilt als ein Ort der UFOs und der diesbezüglichen Lehre sowie der Informationen. Warum also sollte er sonst als Besucher an diesem Ort erscheinen, wenn nicht um Klarheit über seine Aufnahme zu erhalten, nachdem er angeblich ein UFO photographiert haben will. Die Menschen kommen nach Hinterschmidrüti, um sich nebst den unzähligen lebenspraktischen Themen auch über die Ufologie zu unterhalten. Gemäss seiner eigenen, jedoch falschen Angaben führte Heinz B. zudem auch mit dem wahrlichen Kontaktmann BEAM ein persönliches Gespräch über die Ufologie. Dennoch fürchtete er sich angeblich davor, dem grössten diesbezüglichen Experten dieser Erde seine eigene Aufnahme zu zeigen. Diese Aussage stinkt zum Himmel.

Es ist üblich, dass sich die Besucherinnen und Besucher im Center in einem Gästebuch verewigen. Das ist eine alte Tradition, die von den Mitgliedern der FIGU nicht vernachlässigt, sondern ernsthaft geführt wird. In der Zwischenzeit wurde durch den Moderator dieses Gästebuch im Semjase-Silver-Star-Center gründlich nach einem Hinweis auf den angeblichen Besuch im September 2006 durchgesehen. Es liess sich jedoch im genannten Zeitraum kein einziger Eintrag von einem Heinz B. finden, was darauf hindeutete, dass er tatsächlich zu keiner Zeit im Center und daher diese Behauptung eine Lüge war, wie auch die angeblich von ihm stammende Photographie lediglich ein betrügerisches Theater war. Mit der wiederholten Aussage, das Bild eigenhändig gemacht zu haben, jedoch im vollen Bewusstsein, die Leserschaft nach Strich und Faden zu belügen und zu bescheissen, versuchte er seine angebliche Leidenssituation zu verstärken. Um dem Ganzen eine besondere Note zu verleihen, fordert er die Leserschaft zudem auf, ihm zu glauben. Er reiht ganz bewusst Lüge an Lüge, wobei er auch mit deren Wiederholung nicht spart. Vor allem jedoch sind es genau diese Wiederholungen und Bekräftigungen, die von einer kühlen Berechnung seiner Absichten zeugen, denn auch in seinem zweiten Beitrag achtet er auf eine sehr korrekte Formulierung seines Textes. Mittlerweile war klar geworden, dass keine guten Absichten hinter seinen Fragen standen, sondern eine höchst unlautere Machenschaft.

Erneut bestärkte der Moderator Hans-Georg Lanzendorfer in einem folgenden Forum-Beitrag noch einmal die klare Haltung und Erkenntnis der FIGU:

Gemäss unseren Untersuchungen ist das Bild eine Photomontage.

Im weiteren habe ich mir die Mühe gemacht, in unserem Besucherbuch eingehend nach Deinem Eintrag zu suchen. Es ist keiner vorhanden, und wir sind nicht so nachlässig, dass Besuchereinträge vergessen würden. Abgesehen davon hat mir Billy bestätigt, niemals ein Gespräch mit jemandem Deines Namens geführt zu haben. Er ist zwar schon siebzig – jedoch in keiner Weise verkalkt. Wir wissen nicht, was Du mit deinem Beitrag bezwecken möchtest. Wir sind jedoch der Meinung, dass Deine Angaben nicht der Wahrheit entsprechen – was immer Du damit erreichen willst. Wir werden Dich dabei nicht unterstützen

Kurze Zeit später meldete sich Heinz⁵⁴ wieder zu Wort und liess uns wissen (Originalabschrift):

Lieber Hans

Es tut mir leid, aber wenn mein Foto als Photomontage bezeichnet wird, was bitteschön sind dann diese Fotos hier?

<http://www.tjresearch.info/Wedcake.htm>

Diese sollten dann echt sein? Verarschen kann ich mich doch selber, ehrlich.

Ich glaube du bist der einzige hier der meint, dass mein Bild gefälscht ist. Ich bin mir sicher, dass es hier sehr viele Leute hat, die mir glauben.

Ich würde gerne wieder einmal einen Besuch im Semjase-Center machen, hingegen habe ich keine Lust, wenn man gleich als Fälscher abgestempelt wird. Ich könnte ja das originale Foto dann mitbringen.

Gruss Heinz

Nun hatte sich Heinz B. (Dominik S.) in seiner Dreistigkeit und Unverfrorenheit auf den Höhepunkt gesteigert. Mit unglaublicher Arroganz versuchte er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums weiterhin an der Nase herumzuführen. In der Zwischenzeit hatten sich aber auch weitere Forumsteilnehmer in die Diskussion eingemischt. Ein FIGU-Passivmitglied aus Österreich, Fritz G., machte sich zudem die Mühe, im Internet nach dem Originalbild der Fälschung zu suchen. Prompt wurde er fündig. Das Original ist unter dem Link <http://werner.kaywa.ch/allgemein/abendstimmung-ueber-zuerich.html> zu finden und ist Eigentum von einem Herrn W. Fischer aus Horgen (die Veröffentlichung des Originalphotos im FIGU-Bulletin erfolgt gemäss telephonischer Erlaubnis des Urhebers vom 5.8.2007 an Hans-Georg Lanzendorfer). Auf diese Tatsache hin angesprochen, war von Heinz⁵⁴ plötzlich kein Wort mehr zu vernehmen.



Ganz offensichtlich hatten wir ihm mit dieser Enthüllung die Hosen runtergelassen, und das war für ihn höchst unerwartet und peinlich. Vermutlich hatte er sich, erschrocken über unseren Erfolg, umgehend auch darüber Gedanken gemacht, ob noch irgendwelche Spuren von ihm vorhanden waren, die auf seine wahre Identität schliessen liessen. Nun wartete natürlich die Forumteilnehmerschaft gespannt auf eine mögliche Ausrede, die zwar folgte, jedoch ein paar Tage auf sich warten liess.

Dieser Vorfall hatte klar gezeigt, dass jemand versuchte, einen grossen Schwindel vom Stapel zu lassen. Durch die schnelle Klärung und aufmerksame Mitarbeit der Forumteilnehmer konnte, für alle sichtbar, die Beweislage für diesen Betrug aufgezeigt werden. Die weiteren Abklärungen bezüglich seiner registrierten Adresse ergaben die unglaubliche Tatsache, dass er diese Daten offensichtlich in minutiöser Vorbereitung für seine betrügerische Machenschaft ausgewählt und für diesen üblen Zweck gestohlen und missbraucht hatte. Bei einer telephonischen Rückfrage konnte glaub-

haft festgestellt werden, dass der tatsächliche Inhaber der Telefonnummer, ein älterer Herr, in keiner Art und Weise Kenntnisse von der FIGU, geschweige denn eine eigene E-Mail-Adresse hatte. Zum Glück von Heinz B. war die betreffende Person auch nicht internetkundig. Daher bestand auch keine Gefahr, dass sie den Missbrauch ihrer Daten hätte entdecken können. Die Tage vergingen und die Diskussionen über diesen infamen, niederträchtigen und betrügerischen Versuch, die FIGU sowie die Forumteilnehmerschaft hinters Licht zu führen, wurde eifrig geführt. Entgegen der Meinung von Heinz B. stellte sich auch kein einziger Teilnehmer auf seine Seite, sondern alle verurteilten einhellig klar und deutlich seine Machenschaft. Am Mittwoch, den 25. Juli 2007, brach Heinz⁵⁴ plötzlich sein Schweigen. Ganz offensichtlich hatte er den Schock überwunden und sich Zeit genommen, eine originelle Ausrede für seine Entlarvung zu kreieren. Natürlich soll auch diese der Leserschaft nicht vorenthalten werden, denn sie ist wirklich originell – das muss man ihm lassen.

Veröffentlicht am Mittwoch, 25. Juli 2007 – 22:05 Uhr (Originalabschrift)

Hallo zusammen

Gerne melde ich mich nochmals zurück, um das ganze aufzulösen und somit den Spekulationen ein Ende zu setzen. Die ganze Aktion war eigentlich nichts Weiteres als eine kleine Untersuchung. Ich studiere Soziologie an der Universität Zürich und habe mich einige Zeit mit der Thematik UFOs, insbesondere mit den Geschichten der Plejaren auseinandergesetzt.

Mir war es (und ist es teilweise auch jetzt noch) ein Rätsel, warum so viele Leute hier an all die gefälschten UFO-Fotos und -Videos von Billy Meier glauben, die er über Jahre hinweg produziert hat. Und warum glauben auch so viele Leute einfach völlig naiv an irgendwelche ausserirdischen Wesen, ohne eindeutige Beweise vorlegen zu können?

Meine Aktion hatte ausschliesslich den Zweck, die Reaktionen einzelner User zu beobachten und auszuwerten, was mir nun einige sehr interessante Erkenntnisse brachte. Ich dachte mir, lass doch einfach mal ein UFO-Foto fälschen, um zu sehen, ob es hier Leute gibt, die auch gleich sofort an die Echtheit dieses Fotos glauben, wie auch an die Echtheit der Fotos von Billy Meier geglaubt wird/wurde. Bemerkenswert war vor allem, dass die Echtheit des Fotos sofort angezweifelt wurde, obwohl die Fälschung von einem

professionellen Grafiker vorgenommen wurde. Gemäss seinen Aussagen sind absolut keine Bildfehler zu erkennen und das Foto könnte wirklich als echt eingestuft werden. Diese sofortige Anzweiflung des Fotos lässt nun jedoch daraus schliessen, dass die allgemeine Existenz von UFOs (in der Form von scheibenförmigen Luftfahrzeugen) von den Leuten hier generell als unwahrscheinlich angesehen wird. Meiner Meinung nach eine interessante Erkenntnis, da doch die Fotos von Billy Meier über lange Zeit als echt eingestuft wurden bzw. immer noch werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle entschuldigen, falls ich mit meiner Aktion jemanden persönlich verletzt habe und wünsche euch in diesem Sinne eine gute Zukunft.

Liebe Grüsse
Dominik S.

Mit brüllender soziologischer Intelligenz versucht er ganz offensichtlich seine Haut zu retten. Im Namen einer angeblich soziologischen Untersuchung eine solch offensichtliche Lüge zu erschaffen, ist weder wissenschaftlich noch menschlich haltbar. Und die neuen Erklärungen des Dominik S. strotzen ebenso vor Lügen wie z.B. die erlogene Behauptung, dass er durch einen professionellen Grafiker ein UFO-Photo zu Testzwecken habe fälschen lassen, wovon der Urheber des Bildes aber nichts weiss und auch den angeblichen Soziologiestudenten nicht kennt. Sie ist schlicht und einfach eine Schande für den Berufsstand der Soziologie. Lügner, Schwindler und Betrüger sind Feiglinge und Charakterlumpen. Sie tragen weder in sich selbst noch gegenüber den betrogenen Menschen Würde und Ehre. Einerseits aus der persönlichen Sicht als Mitglied der FIGU und andererseits als Sozialpädagoge hätte der Autor durchaus mehr Sachlichkeit, Respekt und Achtung von Dominik S. erwartet. Aus psychologischer Sicht hat er sich mit seiner üblen Absicht des Betruges vor Augen und für einen angeblichen Studenten der Soziologie ein paar markante und unverzeihliche Fehler geleistet. Die Soziologie (Kunstwort aus dem lateinischen socius = 'Gefährte' und dem griechischen logos = 'Wort', 'Rede') beschreibt den Aufbau und die Entwicklung einer Gesellschaft. Sie beschäftigt sich mit den Phänomenen, die aus dem Zusammenwirken der Menschen entstehen. Daher sind grundsätzlich die Achtung und der Respekt das Mass aller Dinge im Umgang mit den Menschen und ein wesentlicher Bestandteil der soziologischen Berufsethik. Soziologie ist Beobachtung oder kontrollierte Beeinflussung des Verhaltens – nicht jedoch die Verfälschung und Verwirrung. Angesichts seiner zahlreichen Lügen und Erdichtungen sowie dem Vertrauensmissbrauch gegenüber den Teilnehmenden im Forum, stellt sich der Autor persönlich und aus sozialpädagogischer Sicht die ernsthafte Frage, ob Dominik S. das Berufsbild der Soziologie richtig verstanden hat.

Ungeachtet der etwaigen psychologischen Folgeschäden für einen Menschen hat Dominik S. in egoistischer Art und Weise in seinem Lügenwerk die persönlichen Daten eines wildfremden und völlig unbeteiligten Menschen missbraucht, und wahrscheinlich ohne diesen Menschen überhaupt zu kennen hat er dessen Postanschrift und Telefonnummer verwendet. Allein schon diese Tatsache macht ihn zu einem feigen Charakterlumpen, weil er für sein primitives Lügenwerk völlig unbeteiligte Menschen in die Schusslinie stellte und sich ängstlich und feige hinter einem menschlichen Schutzschild verborgen hielt. Offensichtlich fehlt ihm sogar die Grösse und der Mut, selbst für seine vermeintliche Untersuchung geradestehen und bei der Registrierung zumindest seine eigene Adresse anzugeben. Dies ist vor allem für einen angeblich angehenden Soziologen eine ausnehmend verantwortungslose und verwerfliche Handlung, besonders weil er zudem bei einer Entdeckung seines Missbrauches durch den betroffenen Menschen die psychologischen Folgen für diese Person nicht abzuschätzen vermochte und unbedacht in Kauf genommen hat. Das kann bei dem Betroffenen zu Wut, Hass, Erregung und üblen Unstimmigkeiten führen, die einem Menschen durchaus nicht zuträglich sind und auch seine Gesundheit und dessen psychische Verfassung negativ beeinträchtigen. Interessant wäre aber wohl die schleimige Ausrede von Dominik S. gegenüber dieser Person. Unter dem Deckmantel einer pseudowissenschaftlichen Untersuchung und Beobachtung hat er den Verlauf seines angeblichen und mit Sicherheit erlogenen Experimentes von Grund auf verfälscht, indem er es mit einer minutiös geplanten und vorbereiteten Lüge in eine bestimmte Richtung zu lenken versuchte. Von

wissenschaftlicher Untersuchung kann daher auch aufgrund seiner grundlegenden Vorverurteilung bezüglich des zu erwartenden Ergebnisses keine Rede sein. Es war nicht seine Absicht, eine neutrale Studie durchzuführen, sondern seine eigene, vorgefasste und negative Meinung zum Thema ausserirdisches Leben und Ufos zu bestätigen. Diese Haltung ist höchst unprofessionell und inferior resp. äusserst minderwertig, wenn er die Soziologie als Grundlage für seine Untersuchung nennt. Aus diesem Grund ist seine Argumentation in bezug auf eine angebliche Untersuchung letztendlich als billige und faule Ausrede und als Hohn ohnegleichen zu beurteilen. Es ist auch anzunehmen, dass die wahrlichen Motive seines Handelns ganz anders gelagert sind und er mit einem angeblichen Soziologiestudium eine neue Lüge in die Welt gesetzt hat, um seinen seltsamen und mit einer Intelligenz- und Intellektarmut durchmischten Minderwertigkeitskomplex aufzumotzen und etwas zu gelten. «Wer dreimal lügt, dem glaubt man nicht ...!» ist eine alte Redewendung der Mutter des Autors – und sie hat damit immer recht behalten. Dominik S. hat mehr als dreimal gelogen, und so wird selbst seine vorgeschobene Ausrede der soziologischen Untersuchung höchst unglaubwürdig. Persönlich geht der Autor davon aus, dass es sich auch hierbei, wie gesagt, mit grosser Sicherheit um eine weitere Lüge handelt.

Tatsache ist, dass Dominik S. die Mitglieder der FIGU und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse unterschätzte und ihm sein primitives und heuchlerisches Experiment schneller als ihm lieb war aus dem Ruder gelaufen ist. Er hat weder mit der gesunden Kritikfähigkeit der FIGU-Mitglieder gerechnet noch mit der Auffindung der Originalphotographie und deren wirklicher Urheberperson, sondern er hat vielmehr blindgläubige, manipulierbare und guranbetende Idioten und Dummköpfe erwartet, wie das bei Mitgliedern von Sekten der Fall ist, die unbedacht ihrem Sektenleithammel folgen und selbst nicht in der Lage sind, um eigens Verstand und Vernunft walten zu lassen.

Wider Erwarten wurde Heinz⁵⁴ resp. Dominik S. jedoch bereits bei seinem ersten Beitrag als Fälscher erkannt und zur Rede gestellt, was sein Konzept erheblich störte. Gemäss seinen Vorstellungen hätte die Geschichte für ihn einfach und triumphal enden sollen, wodurch er als der grosse Enthüller und Held der aufdeckenden Ufologie gefeiert worden und vielleicht sein Minderwertigkeitskomplex verschwunden wäre. Durch seinen völlig unerwarteten Misserfolg benötigte er jedoch etwas Zeit und sah sich gezwungen, sein Konzept zu ändern. Der Blösse des Versagens ausgesetzt, hat ihm jedoch persönliche Schmach gebracht und ihm mit Sicherheit keine Ruhe gelassen, und deshalb wurde mit Sicherheit auch sein erhoffter Stolz und Hochmut gewaltig angekratzt. Die Peinlichkeit seiner Entdeckung durch die Forumteilnehmer war gross, und so musste auch eine gute Ausrede von ihm erfunden werden, um sein erblasstes Gesicht zu wahren. Daher versuchte er das Ganze mit einem kläglichen Versuch einer neuen Ausrede herunterzuspielen, was ihn letztendlich über mehrere Lügen hinweg zu der durchaus originellen Ausrede mit der soziologischen Untersuchung führte. Aufgrund der Tatsache, dass es sich jedoch bei jedem seiner Beiträge um ein einziges grosses Lügengeflecht handelte, ist letztendlich auch seine Ausrede nicht als Wahrheit erwiesen und muss in dieser Form ebenfalls als Lüge und Betrug stehengelassen werden.

Ein professioneller Soziologe hätte eine seriöse Studie zu diesem Thema geführt und nicht ein Vertrauen missbrauchendes Ränkespiel getrieben, wie dies bei Dominik S. der Fall war. Es wäre sehr viel einfacher und aufschlussreicher für ihn gewesen, hätte er sich in aufrichtiger Form und mit ehrlichen und ehrwürdigen Absichten um die Hintergründe im Fall des Kontaktmannes «Billy» Eduard Albert Meier bemüht. Er war jedoch infolge seines Minderwertigkeitskomplexes so sehr von sich selbst eingenommen, dass er sich auf die Aussage seines Fälschers verliess, man könne das Bild kaum als manipuliert erkennen, was sich jedoch als grosser Irrtum entpuppte. Mit seinem kläglichen Beitrag hat auch er einmal mehr versucht, «Billy» Meier als einen Lügner darzustellen. Für diesen simplen Enthüllungsversuch hat er mit Lügengeschichten gearbeitet, um das Vertrauen vieler Menschen zu erwecken und um das Manko seines fehlenden Selbstwertgefühles auszubügeln und sich von seinem Minderwertigkeitskomplex zu befreien. Er hat für diesen Zweck ausgeschmückte Lügengeschichten erfunden und erlogen, die dümmer und dämlicher nicht sein konnten, und zwar derart primitiv, dass sich die Balken bogen. In seinem Wahn hat er die psychischen und gefühlsmässigen Reaktionen und die Kenntnisse der Mitglieder, Leserschaft und Forumteilnehmer völlig

ausser acht gelassen oder völlig falsch eingeschätzt. Diese sind jedoch ein wesentliches Merkmal menschlichen Verhaltens. Somit hat er das eigentliche Wesen der Soziologie auf das Gröbste verletzt, weil die Handlungen der Menschen in Wechselwirkung und in Konnektion mit seinen Gefühlsregungen entstehen. Er hat jedoch bereits im Vorfeld diese Reaktionen negativ beeinflusst und bei der Leserschaft negative Gefühle wie Wut, Enttäuschung, Entmutigung, aber auch Empörung, Entrüstung oder Feindseligkeit gegen sich selbst ausgelöst. Das allein macht ihn genau zu jenem Menschen, den er eigentlich vehement «Billy» unterstellt und bei diesem zu finden erhoffte, nämlich einen Flunkerer. Doch ein solcher ist Dominik S. selbst, der nicht das Zeug dazu hat, sich ehrenhaft im Center blicken zu lassen, um sich vor Ort ein Bild des Geschehens zu machen. Offensichtlich hat er nicht gelernt, dass man den Menschen und seine Verhaltensweisen nicht falschen Behauptungen erforschen kann, sondern nur mit ehrlicher Klarheit, Respekt und Anerkennung. Auf jeden Fall hat er sich mit seinem Verhalten für die Mitglieder der FIGU zu einem interessanten Forschungsobjekt gemacht. Es gibt viele Wege, die Wahrheit zu erforschen – derjenige von Dominik S. war sicherlich sehr zweifelhaft –, und das Motiv der angeblichen soziologischen Untersuchung ist für den Autor dieses Artikels nach wie vor nur eine billige und üble Lüge.

Hans-Georg Lanzendorfer

Graphologisches Persönlichkeitsgutachten für «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)

oder eine Beweisführung der anderen Art!

Die Bedeutung der Graphologie wird in der freien Internet-Enzyklopädie Wikipedia gegenwärtig wie folgt beschrieben: «Die Graphologie, auch Schriftpsychologie genannt, jedoch nicht unbedingt gleichbedeutend mit dieser, beschäftigt sich mit der Analyse der Handschrift von Individuen. Dazu werden Schriftproben verwendet, die das «normale» Schriftbild des Probanden wiedergeben. Die Graphologie ist eine Form der psychologischen Diagnostik. Aus Ganzheitsmerkmalen (z.B. Rhythmus, Einheitlichkeit, Versteifungsgrad der Schrift usw.) und vielen Einzelmerkmalen, wie allgemeine Grösse der Buchstaben und deren Grössenverhältnisse, Verzerrungen, Schriftstärke, Schreibverlauf und Ausrichtung der Buchstaben sowie der Unterschrift, kann der Graphologe ein Charakterbild erstellen. Einfühlung und psychologisches Verstehen spielen bei der Deutung einer Persönlichkeit über die Handschrift eine Rolle.»

Entgegen aller Kritik und gewisser Vorbehalte gegenüber dieser Form der psychologischen Diagnostik öffnet die Graphologie durchaus ein weiteres interessantes Feld, das Wesen, die Charaktereigenschaften und die Persönlichkeit eines Menschen sehr treffend zu erkennen und zu erfassen. Gerne wird sie auch sehr oft von Firmen und Betrieben angewendet, um die Stellenanwärter/innen charakterlich zu erfassen und beurteilen zu können.

Im Falle von «Billy» wurde von seiner Gegnerschaft während Jahren immer wieder versucht, seine Glaubwürdigkeit mit allen möglichen Mitteln zu unterwandern und zu kritisieren. Obwohl die Tatsache seit Jahren bekannt ist, dass einige seiner zahlreichen Photos von Drittpersonen nachträglich verfälscht, ausgetauscht und manipuliert wurden, haben vor allem die Photo- und Filmaufnahmen für diesen unlauteren Zweck eine Verwendung gefunden. Ungeachtet der wahrlichen Begebenheiten und Zusammenhänge war und ist es noch immer das Ziel seiner Gegnerschaft, «Billy» als Lügner, Schwindler, herrschsüchtigen Guru und profitgierigen Charakterlumpen darzustellen. Bewusst oder unbewusst wurde es jedoch von der Gegnerschaft seit jeher vermieden, eine ganzheitliche Betrachtung des Falles vorzunehmen, was durchaus gewisse Rückschlüsse auf die wahrliche Motivation der Kritiker/innen schliessen lässt. Ganz offensichtlich liegt ihnen weniger daran, eine neutrale und sachliche Aufklärung zu betreiben, als vielmehr eine gezielte Verleumdung und Verunglimpfung.

Die Beweisführung seiner wahrlichen Authentizität basiert bis heute auf zahlreichen echten Photo-, Film- und Tonaufnahmen von Strahlschiffen sowie ausserirdischen Personen; im weiteren jedoch auch auf den Zeugen- und Erlebnisberichten von über 120 Personen aus der Vergangenheit, seiner Jugend und Gegenwart (siehe Zeugenbuch zu Erlebnissen mit «Billy» Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001, Ausgabe: 2002, 500 Seiten mit vielen s/w-Bildern, A5, fadengebunden). Bereits Mitte der 1980er Jahre wurden mit BEAM auch Lügendetektortests durchgeführt sowie eine Analyse ausserirdischer Metallproben vorgenommen. Mehrmals waren die FIGU-Mitglieder auch Zeugen seiner aussergewöhnlichen bewusstseinsmässigen Fähigkeiten oder von gemeinsamen UFO-Sichtungen (siehe auch den Vortrag «Beweise der anderen Art oder eine Beweisführung der wahrlichen Kontakte von «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) zu Angehörigen der ausserirdischen plejarischen Föderation; belegt durch Augenzeugenberichte.» Vortrag vom 27. März 1999, www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten/vortrag_6.htm). Weiter sind zum Thema der Beweisführung bereits zahlreiche Publikationen veröffentlicht worden. Gegenwärtig wird die Beweisführung zur Aufrichtigkeit seiner Person um eine weitere und sehr interessante Form erweitert, nämlich durch ein graphologisches Persönlichkeitsgutachten. Diese Form der Beweisführung wurde bis heute von keinem einzigen seiner Kritiker in Betracht gezogen und hätte bereits früh für eine interessante Klärung seiner wahrlichen Gesinnung gesorgt. Das vorliegende Gutachten wurde von «Billy» persönlich in Auftrag gegeben und zeugt davon, dass er in keiner Art und Weise etwas zu verbergen hat. Andernfalls würde er sich tunlichst davor hüten, sich auf eine derartige Charakteranalyse einzulassen und diese letztendlich auch noch öffentlich zu publizieren.

Ohne jegliche Vorkenntnis über die FIGU oder die Aufgabe und Mission von «Billy» sowie seiner Person wurde das Gutachten mit Datum vom 31. Oktober 2007 von der versierten Psychologin/Graphologin M. Hasselweiler erstellt. Aus diesem Grund kann die vorliegende Analyse auch nicht als Ergebnis von Sympathie, persönlichem Interesse, Beschönigung oder als wohlwollendes Werk aufgrund einer Befangenheit kritisiert werden. Das Dokument beschreibt daher aus neutraler Sicht einen sehr aussergewöhnlichen, charakterstarken und ehrlichen Menschen. Es zeigt aber auch klar und deutlich, dass es niemals in «Billys» Bestreben oder Charakter liegt, die Unwahrheit zu erzählen, Photos zu verfälschen sowie aus reiner Profitgier oder Egoismus eine ufologische Sekte zu gründen, wie ihm dies seit jeher von seiner Gegnerschaft vorgeworfen wurde und wird. Die Psychologin hat in sehr treffender Art und Weise den wirklichen und ehrlichen Kern von BEAM erfasst und formuliert. In der Quintessenz ihrer Psychoanalyse beschreibt sie einen bescheidenen, verantwortungsbewussten, arbeitsamen und kreativen Menschen, der sich in ehrlicher Bescheidenheit davor hütet, mit seiner aussergewöhnlichen Rolle zu prahlen oder sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, wie der nachfolgende Originaltext ihrer Analyse zeigt.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

**Graphologisches
Persönlichkeitsgutachten
für
Herrn Eduard A. Meier,
geb. 03.02.1937**

Ihre mir zur Verfügung gestellten handschriftlichen Proben Ihrer «offiziellen» Schrift zeigen eine besondere Auffälligkeit: die stark ausgeprägte Kleinheit der Buchstaben und die grosse Präzision des Form- und Raumbildes. Als weitere Dominanten sind zu nennen die Unverbundenheit der Buchstaben und die Schärfe des Striches.

Die Kleinheit Ihrer Schrift ist persönlichkeitspezifisch und durch die Jahrzehnte fast unverändert konstant geblieben, wie vergleichende Schriftproben auch aus der Jugend ergeben haben. Die Schriftgrösse zeigt, wie sich ein Mensch im Leben ausbreitet und wie viel Platz er für sich selbst einnimmt. Der Kleinschreiber wie Sie geht sehr ökonomisch vor, denn er spart Kraft mit seinen Antrieben und setzt sie sinnvoll und rational ein. Ausserdem will er einen besseren Überblick gewinnen, denn je kleiner die Schrift ist, um so grösser ist die Übersicht, die man darüber gewinnt. Gleichzeitig gibt die Kleinheit der Schrift Hinweise auf die bewusst gewählte Selbst-Beschränkung eines Menschen, seine Selbstgenügsamkeit und innere Anspruchslosigkeit. Er stellt sich und sein Ego nicht gross heraus in den Mittelpunkt, ins Rampenlicht, um auf sich aufmerksam zu machen, sondern er hält sich bescheiden und eher unauffällig zurück und konzentriert sich auf sich selbst.

Die Kleinheit wie in Ihrer Schrift ist eine bewusst gebremste und konzentrierte Bewegung, die auf nüchterne Mässigung und Zurückhaltung zielt sowie auf eine hohe sachliche Objektivität und auf einen ausgeprägten Wirklichkeitssinn. Der Kleinschreiber wie Sie ist hoch konzentriert in seiner Arbeit, gründlich, exakt und liebt absolut die Präzision. So ist zu erkennen, dass Ihre sachliche Kompetenz ausserordentlich stark ausgeprägt ist und einen vorderen Platz in Ihrem Leben gegenüber Ihrer Persönlichkeitskompetenz (Auftreten, Ausstrahlung, Wirkung, bis hin zu Überheblichkeit/Eitelkeit/Hochmut) einnimmt.

Die Strichschärfe verstärkt diese Symptome und Ihre Fähigkeit zur Präzision im Denken und Handeln. Sie zeigt Sie als einen sehr selbstdisziplinierten, kontrollierten, besonnenen Menschen, der Haltung bewahren kann und stabil ist gegenüber äusseren Einflüssen. Hierin wird die Vorherrschaft Ihrer Ratio und Ihres differenzierten Denkens deutlich.

In Verbindung mit dem starken Regelmass lässt Ihre Schrift Sie als einen Menschen mit einem starken ordnenden Willen erkennen, der sich bereitwillig und bewusst Regeln unterordnet, die er für richtig und wichtig anerkannt hat, um strukturiert und systematisch seine selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Dadurch werden auch impulsive Antriebskräfte bewusst zurückgehalten, um durch Ökonomie und Ausdauer Zeit zu gewinnen. Auffallend ist Ihr ästhetisches Bedürfnis mit dem Hang zu einem starken Deutlichkeitsdrang, zum anderen verstecken Sie hinter Ihrem stilistischen Schriftbild Ihr wahres Ich, denn Sie möchten sich nicht «nackt» zeigen.

Durch Ihre Schrift wird deutlich, dass Sie sich durch eiserne Disziplin selbst viel abverlangen und bereit sind, Opfer zu bringen, indem Sie persönlich zurückstecken, um Ihre Gaben und Fähigkeiten der Umwelt zur Verfügung zu stellen, in den Dienst für andere. Ihre Schrift weist auf ein hohes Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein hin, was Ihre Einstellungen, Ihre Prinzipien und Ihr Verhalten bestimmt. Der Leistungs-Aspekt, erreicht durch eine hohe Selbstdisziplin und -kontrolle, durch Stetigkeit und unermüdlichen Fleiss, ist enorm. Sie sind ein ganz solider Mensch mit einem praktischen Sinn und einer besonderen Fähigkeit zur Spezialisierung auf einem oder mehreren Gebieten, wie ein «Schweizer Uhrmacher».

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen Ihnen starke Willenskräfte zur Verfügung, die Ihnen die dafür notwendige Beständigkeit, Unablenkbarkeit und viel Geduld verleiht, was nur einem starken Nervensystem gegeben ist, das seine (An-)Triebe, Emotionen und Gefühle beherrschen und meistern kann. In Ihrer Vorgehensweise sind Sie zielstrebig, zäh, gewissenhaft und tüchtig und gehen konsequent Ihren Weg, den Sie für richtig erkannt haben. Vorhaben und Projekte setzen Sie nicht planlos-überstürzt im Strohfeuer-Temperament in die Tat um, sondern besonnen, Schritt für Schritt, wohlüberlegt (alle Vor- und Nachteile abwägend) und sind im Erreichen Ihrer Ziele beharrlich, was Sie zum Erfolg führt.

Ihre geistigen Fähigkeiten weisen Sie aus als einen geistig gewandten Menschen, der nach Klarheit und Übersicht strebt und daher ein aufmerksamer Beobachter ist. Nochmals hervorzuheben ist Ihre überlegte

Sachlichkeit, Ihr vernünftiges, logisches und kritisches analytisches Denkvermögen ebenso wie Ihre unbedingte Ordnungsliebe und Sorgfalt, die Sie zum Perfektionisten prädestiniert. Sie vereinen dabei zwei Dinge in einem: Ihr Anspruch an Übersichtlichkeit und Ordnung und die Fähigkeit, auch das kleinste Detail nicht unberücksichtigt zu lassen und auch ihm Ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Dies ist nur mit einer hohen Willenskraft und Selbststeuerungsfähigkeit sowie Konsequenz zu erreichen, über die Sie in hohem Masse verfügen.

Ihr Gefühls-Bereich lässt Sie als einen emotional ansprechbaren, feinfühlig und sensiblen Menschen erkennen mit einer ernsten Lebensgrundstimmung. Sie bemühen sich immer um Gleichmut und Ausgeglichenheit, damit Sie nicht aus Ihrer inneren Zentrierung und Balance herausgeraten. Dadurch sind Sie in der Lage, Affekte und Temperaments-Ausbrüche zu beherrschen ebenso wie durch Ihre Friedfertigkeit Konflikte und Probleme mit anderen Menschen zu umgehen. Bei unausweichlichen Auseinandersetzungen reagieren Sie verständnisvoll und suchen nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten, ohne den anderen bewusst zu verletzen oder zu schädigen. Beim Verarbeiten von Problemen kommt Ihre introvertierte Seite zum Vorschein. Dann ziehen Sie sich meist zurück, gehen in sich, denken nach und versuchen die Lektion hinter dem Problem bewusst zu erkennen und in Ihren Erfahrungsschatz zu integrieren.

In Ihrem Ich-Bereich zeigt sich Ausgeglichenheit, innere Stabilität und Widerstandskraft ebenso wie innere Bescheidenheit und richtig verstandene Demut bis hin zur Selbstbeschränkung, indem Sie sich selbst auferlegte Grenzen setzen und teilweise Hemmungen im Ausdruck Ihrer Persönlichkeit auferlegen. Denn in Ihrer Schrift gibt es mehr Anzeichen für Verhaltenheit und Zurückhaltung als der völlig freien Entfaltung, was Ihre Persönlichkeit anbelangt. So zügeln und disziplinieren Sie sich immer wieder aufs neue und schränken Ihre Genussfähigkeit und Sinnlichkeit zugunsten einer eher asketischen Lebensführung ein.

Ihr Vital-Bereich lässt durch einen bewusst gewählten sehr gebremsten Bewegungstrieb eine starke Zügelung Ihrer (An-)Triebe mit nur geringer Intensität erkennen. Denn Ihre Dynamik und Ihre Antriebe sind ganz sparsam und ökonomisch auf das Wichtige, Notwendige und Rationelle konzentriert. Ihre Handschrift lässt eine etwas angespannte körperlich-psychische Grundstruktur erkennen, weshalb Sie nicht so locker und gelöst sind und sich nicht so gut entspannen können.

Obwohl Sie in Ihrem mitmenschlichen Verhalten anderen nah sein wollen und Kontakte und Kommunikation benötigen, zeigt sich doch in Ihrer Schrift ein Unabhängigkeitsbedürfnis. Ein gesundes Misstrauen lässt Sie vorsichtig und unverbindlich sein und auf Distanz bleiben. Aus Schutz vor zu grosser Nähe und einem möglichen Kontrollverlust in der Hingabe an einen anderen Menschen halten Sie sich eher zurück, lassen Sie nur wenige Menschen wirklich nah an sich heran und geben nur wenigen Auserwählten Einblick in Ihr Inneres. Sie sind alles andere als ein Party-Löwe, sondern ein naturverbundener, eher introvertierter Individualist, für den lange gewachsene wenige Freundschaften wichtiger sind als viele und immer wieder neue Bekanntschaften. Für Sie zählen wirkliche echte Werte im zwischenmenschlichen Bereich.

Da in Ihrer <offiziellen> Schrift starke Bindungstendenzen zu erkennen sind, wird der Ausdruck Ihrer Persönlichkeit durch eine hohe rationale Kontrolle überwacht und gebremst. Doch zählt für Sie der Spruch: In der Ruhe liegt die Kraft. Sie sind ein Mensch mit innerem Reichtum, der nach Harmonie strebt und mit der Umwelt in Einklang leben möchte. Dadurch sind Sie der Hüter der Innenwelt.

Doch gegenüber der <offiziellen> Schrift gibt es noch die ganz persönlich-private, schon fast intime <Sudelschrift> des Herrn Eduard Meier, die dieses selbstbezeichnete negative Attribut überhaupt nicht verdient

hat, da sie ein hohes Formniveau trägt. Denn erst in dieser sehr individuellen Schrift kommen Ihre persönlichen Eigenarten und Ihr Wesen viel mehr zum Ausdruck als in der <offiziellen>. Bereits die völlig andersartige Unterschrift, die in so auffallend krasssem Gegensatz zur Textschrift steht, liess erkennen, dass hinter der formalen Konventionalität ein anderer Mensch steckt, wie ihn nur wenige Vertraute und Freunde kennen.

Diese andere Schrift hat im Gegensatz zur erstgenannten so viel Lebendigkeit, vibriert und bebt in raschem, gewandtem Rhythmus, in einer solchen Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, dass diese erst den Einblick in den Wesenskern, das Selbst seines Schreibers gibt. Hier erst wird Ihre persönliche Eigenart deutlich und lässt Ihre Kreativität, Ihre Begabtheit, innere Selbstsicherheit und auch Ihre persönliche Eigenwilligkeit erkennen, die sich erst in der Abkehrung von der Schulnorm zeigen kann.

Die Dominanten der Sudel-Schrift haben sich gegenüber denen der offiziellen Schrift verschoben: Es ist eine höhere Verbundenheit der Buchstaben, eine grössere Rechtslage, mehr Weite und eine grössere Längen-Unterschiedlichkeit sowie Lockerheit und Bewegungs-Betonung zu erkennen. Hier erst kommt Ihr Begabungs-Spektrum zum Tragen: grosse Vielseitigkeit, Spontaneität, Improvisationsgabe, Initiative, Expansion und der Wunsch, immer neue Bereiche zu erschliessen.

Auch im geistigen Bereich zeigt sich die vorher verborgene Intuition, grosse innere Differenziertheit, Einfalls- und Ideenreichtum und die Reaktionsschnelligkeit eines vorwärtsblickenden, zukunftsorientierten, kontaktoffenen Menschen.

In dieser zweiten Schrift wird Ihr Tätigkeitsdrang, Ihre Bewegungsfreude und Ihr selbstsicherer, natürlich-ungezwungener Wesenskern deutlich, der sich auch locker und gelöst den schönen Seiten des Lebens zuwenden kann. Der emotionale Bereich lässt Sie hier als einen spürigen, empfindsamen und mitfühlenden Menschen mit grosser Tiefe seines Gefühlslebens erkennen. Im mitmenschlichen Bereich zeigt sich darüber hinaus eine vertrauensvolle und verständnisvolle Zuwendung zur Umwelt, Entgegenkommen und Offenheit. Bei zwischenmenschlichen Problemen zeigt sich hierbei Ihre Diplomatie und Ihre reibungslose und friedliebende Anpassungsgabe. Denn trotz innerer Stärke und Sicherheit sind Sie kein Mensch, der mit dem Kopf durch die Wand muss und andere kontrolliert, dominiert oder manipuliert, sondern die Einstellung hat: leben und leben lassen.

Im Leistungs-Bereich kommt Ihre grosse Vielseitigkeit und aufgeschlossene Interessiertheit zum Vorschein, die Sie immer weiter voranschreiten, doch nicht stagnieren bzw. zum Stillstand kommen lässt. Auch in Ihrer Sudelschrift werden die geistigen Ordnungsprinzipien deutlich: immer massvoll in ihrer Mitte lebend und in sich ruhend, unkompliziert und mit Ihrer Umwelt in Einklang sein.

Die offizielle Schrift zeigt Ihr Selbstbild, welches Sie von sich selbst haben bzw. von Eltern, Lehrern und anderen Erziehern übernommen haben, und die Sudelschrift Ihre ursprüngliche, natürliche Persönlichkeit, die Sie sich bewahrt haben. Es zeigt, wer Sie wirklich sind, was Sie in der Lage sind zu sein und zu leisten, die andere Schrift das Bild, was Sie nach aussen geben möchten, wie Sie von der Umwelt gesehen werden möchten. In der offiziellen Schrift kommen ihre Werte (moralische und ethische) zum Vorschein, Grundsätze und Prinzipien, die Ihr Leben und Ihre Handlungen – oft durch unbewusste Einstellungen und Glaubenssätze – prägen. Hier steht der vom Verstand zensierte Schein, eine Überformung und Umformung Ihrer Tiefenschicht Ihrem wahren Wesenskern gegenüber. Dieses <Sein> braucht kein Schattendasein mehr zu führen, sondern kann sich zeigen lassen (auch in der Öffentlichkeit), da es vom Graphologischen (und Schriftpsychologischen) mehr Reichtum, Wesenart und innere Lebendigkeit hat, verbunden mit einem höheren Schriftformat.

Diese Schrift zeigt den wahren, natürlichen, echten, unverstellten, nicht in eine äussere Form gepressten Eduard Meier, der sich wahrhaft sehen lassen kann: einen intelligenten, vielseitigen, aufgeschlossenen,

geistig gewandten, begabten Menschen mit Herz und Verstand, der alle Aspekte in sich vereinigt: Sach-, Sozial- und natürliche Persönlichkeitskompetenz bei hoher emotionaler Intelligenz und gleichzeitig ein Meister in sich selbst ist.

M. Hasselweiler, Psychologin/Graphologin
Köln, Deutschland
31. Oktober 2007

UFO-Beobachtung

Am 29.9.07, kurz nach 11.00 Uhr sichteten wir bei schönem, wolkenfreiem Himmel ein silbrig-metallisch glänzendes Objekt, das von Osten Richtung Norden langsam und lautlos dahinflog. Wir waren gerade bei unseren Weingärten (Weinlese) in St. Georgien, und so konnten auch unsere Eltern sowie unsere Schwester das Objekt ebenfalls beobachten. Könnte es sich eventuell um eine plejarisches Schiff gehandelt haben?

Anton und Stefan Hahnekamp, Österreich

Antwort

Nein, um ein plejarisches Schiff kann es sich nicht gehandelt haben, denn gemäss deren Angaben schirmen sie sich schon seit geraumer Zeit aus ganz bestimmten Gründen gegen jede Sicht ab, folglich sie also nicht mehr beobachtet werden können. Wie lange dieser Zustand anhält ist noch nicht abzusehen, wenn er überhaupt wieder geändert wird, was heute noch nicht feststeht.

Billy

US-Piloten fordern Prüfung von „Ufo-Beobachtungen“

Phänomen Thema einer internationalen Konferenz

► WASHINGTON (rtr). Nach fast 40 Jahren nehmen die Ufo-Gläubigen einen neuen Anlauf: Sie verlangen von der US-Regierung eine Neuauflage des Untersuchungsprogramms für nicht identifizierte fliegende Objekte.

Das Programm war 1969 nach mehr als 20-jähriger Laufzeit wegen Ergebnislosigkeit eingestellt worden. Hoch angesehene Piloten, ehemalige Luftwaffenoffiziere und frühere US-Gouverneure machten Sicherheitsgründe dafür geltend, ungeklärten Phänomenen nachzugehen.

„Besonders nach den Anschlägen vom 11. September reicht es nicht mehr aus, Radarsignale zu ignorieren, die nicht auf bekannte Flugzeuge oder Hubschrauber zurückgeführt werden können“, erklärte eine international besetzte Konferenz in Washington am Montag. An der Tagung nahmen zwei Dutzend Piloten und ehemalige Regierungsmitarbeiter aus sieben Ländern teil, die alle davon überzeugt sind, einmal ein Ufo gesehen zu haben.

„Die Frage ist, wem Sie mehr Glauben schenken: Ihren eigenen Augen oder der Regierung“, sagte John Callahan, ein ehemaliger Ermittler der US-Luftaufsicht am Rande der Konferenz. Er warf dem US-Geheimdienst vor, 1987 das Auftauchen eines Ufos in Alaska vertuscht zu haben, obwohl der Lichtball in der Größe eines Jumbojets viermal am Himmel zu beobachten gewesen sei.

Zehn Jahre später will der ehemalige Gouverneur von Arizona, Fife Symington, gemeinsam mit Hunderten anderen Schaulustigen ein dreieckiges Flugobjekt gesehen haben, das über den Himmel in der Nähe von Phoenix hinwegzog. Auch die früheren US-Präsidenten Ronald Reagan und Jimmy Carter wollen Ufos beobachtet haben.

Das britische Verteidigungsministerium hat nach Aussage eines Konferenzteilnehmers ermittelt, dass fünf Prozent der Flugbeobachtungen nicht erklärt werden können. Der Rest der „Ufos“ seien falsch identifizierte Flugzeuge, Satelliten oder Meteoriten.

Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Montag, 12. November 2007

Ufos sprengen die Vernunft

Washington. – Vertuschung wirft ein internationaler Ausschuss von ehemaligen Piloten und anderen Aviatikexperten der amerikanischen Regierung vor. Hinweise auf extraterrestrisches Eindringen in die Erdatmosphäre würden systematisch unterdrückt. Die Fachleute, die diese Woche in Washington tagen, fordern die US-Regierung auf, ihre Untersuchung über unidentifizierte Flugobjekte (Ufos) wieder aufzunehmen. Die US Air Force hatte das Projekt Blue Book nach 12 500 untersuchten Fällen von galaktischen Erscheinungen 1969 eingestellt mit der Begründung, es sei «Zeitverschwendung».

Keine Sciencefiction

Die in Washington versammelten Experten halten das Argument, die Erscheinungen liessen sich durch natürliche Phänomene wie Meteoriten erklären, für wenig überzeugend. «Wir wollen, dass die Regierung Bush aufhört, den Mythos zu verbreiten, Ufos könn-

ten auf rationale Weise weggerechnet werden», sagte Fife Symington, ein Ex-Gouverneur des US-Bundesstaates Arizona, der Zeitung «The Independent». Es sei nicht möglich. Die Zwischenfälle der seltsamen Art würden weitergehen.

James Penniston, ein pensionierter Pilot der amerikanischen Luftwaffe, erzählte in Washington, er habe 1980 in der Nähe des britischen Militärflugplatzes Woodbridge ein dreieckiges Flugobjekt mit ungewöhnlichen Markierungen gesichtet. Es sei von blauen und gelben Lichtwirbeln umgeben gewesen und habe Wärme ausgestrahlt. Jean-Claude Duboc, ein früherer Air-France-Pilot, berichtete derweil von seinem Schock, als er beim Anflug auf Paris 1994 etwa 300 Meter rechts von seiner Maschine «eine fliegende Untertasse» entdeckt habe. Sie sei auf dem Radar nicht zu erkennen gewesen und habe sich innerhalb von 10 bis 20 Sekunden buchstäblich in Luft aufgelöst. (mak)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. November 2007

Japan

Armee gegen Ufo-Angriff

Japans Verteidigungsminister will die Streitkräfte auf ein mögliches Auftauchen von Ufos aus dem All vorbereiten.

«Nichts rechtfertigt es zu bestreiten, dass Ufos existieren und von einer anderen Lebensform kontrolliert werden», sagte Japans Verteidigungsminister Shigeru Ishiba am Donnerstag vor Journalisten in Tokio. Er wolle überprüfen, wie die japanische Armee auf einen möglichen Angriff von Marsmenschen reagieren könne.

Die streng pazifistische Verfassung des Landes erlaubt ein Einschreiten der Streitkräfte ausschliesslich im Fall eines Angriffs durch einen ausländischen Staat. Auf der Suche nach Lösungen beackert der Minister offenbar ein weites Feld: «In den Godzilla-Filmen», sagte Ishiba, «kommen die japanischen Truppen auch zum Einsatz.»

Es sei sehr erstaunlich, dass für den Fall einer Invasion von Ausserirdischen noch keinerlei gesetzliche Regelung getroffen wurde, sagte der Minister, der betonte, es handle sich um seine persönliche Meinung. Die Aussagen Ishibas folgen auf eine überraschende Bemerkung des Vizechefs und Sprechers der Regierung, Nobutaka Machimura. Der hatte vor zwei Tagen gesagt, er sei «absolut überzeugt», dass Ufos existieren. (sda)

Zürcher-Oberländer, Wetzikon, Freitag, 21. Dezember 2007

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden im Saal des Centers durchgeführt.

22. März 2008	Geschichte der Mission Menschlichkeit II	Stephan A. Rickauer Patric Chenaux
28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org